

Pränumerations-Preise:

Für Arab:	
Halbjährig	14 fl. — fr.
Halbjährig	7 " — "
Halbjährig	3 " 50 "
Mit Postversendung:	
Halbjährig	16 fl.
Halbjährig	8 " — "
Halbjährig	4 " — "

# Arader Zeitung.

Insertions-Preise:

Die 3-spaltige Fettschleife oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet.  
Stempelgebühr für jedesmalige Insertion 30 kr. öst. W.

Erscheint täglich,

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Redaktions- und Administrations-Bureau.

Hauptgasse No. 2, im A. J. Steiniger'schen Hause, 1. Stock.

Aufträge für Inserate

übernehmen auswärts die Herren **Mausenfeld & Vogler** in Wien (Neuer Markt 11), **Hambura**, Berlin, **Reibig**, Frankfurt a/M., **Wolke**, die **Jäger'sche Buchhandlung** in Braunschweig, **M. A. Schulz & Comp.** in Leipzig und **A. Oppelt** in Wien.

Das nächste Blatt erscheint Montag Nachmittags 2 Uhr.

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die „Arader Zeitung“.

Pränumerations-Bedingnisse:

für Arab		für Auswärtige	
mit täglicher Zustellung ins Haus:		mit täglicher Postversendung	
Halbjährig	7 fl. — fr.	Halbjährig	8 fl. — fr.
Halbjährig	3 " 50 "	Halbjährig	4 " — "
Monatlich	1 " 20 "	Monatlich	1 " 40 "

Von einem jeden Tage ab kann auf die „Arader Zeitung“ abonniert werden, jedoch wegen Expeditionsrückichten derart, daß das Ende eines Abonnements immer mit dem Schlusse eines der nächstfolgenden Monate zusammenfallen muß.

Die Pränumerationsgelder bitten wir franco einzusenden zu wollen.

Arab im März 1871.

Die Administration.

### Zur Situation.

□ Pest, 23. März.

Die Nachrichten aus Frankreich lauten auch heute für den Frieden sehr betrübend. Die Emeute nimmt an Umfang in gleichem Maße wie die Noth in Paris zu. Man hat dort alle Leidenenschaften wach gerufen, gearbeitet wird nichts, die Folge muß ganz natürlich ein Conflict innerhalb der Begriffe „Mein und Dein“ sein. Die alten Hezmeister der Communisten-Schule, die schon seit einer langen Reihe von Jahren an der Lockerung aller gesellschaftlichen Bande arbeiteten, stehen auch heute an der Spitze der Bewegung; sie werden die leicht erregbare und zu allen möglichen Excessen stets bereit Menge noch weiter verhetzen, am Ende aber, wenn der blutige Ernst herantritt, das Weite suchen und sich, wie schon so oft, als Märtyrer der Freiheit präsentieren. Ohne Geld kann man dergleichen Dinge aber nicht durchführen und deshalb haben sich denn auch die Führer der Emeute kategorisch an die Bank von Frankreich und an Rothschild

mit der Forderung gewendet, sie sollen je fünf Millionen der „Commune“ zur Verfügung stellen. So wie die Dinge in Paris heute stehen, wäre es unbedeutend gewesen, die Forderung rund abzuschlagen, denn die Herren brauchen Geld und würden es schließlich genommen haben, wo sie es finden; auf ein wenig Blünderung kommt es eben bei Staatsverräthern nicht an. Die Bank hat deshalb eine Million und Rothschild eine halbe Million zur Verfügung gestellt und für den Anfang ist das auch genug. Lange wird der Terrorismus ja so nicht dauern, denn schon heute meldet der Telegraph von Demonstrationen, die auf eine Ernüchterung schließen lassen. Inzwischen wird die deutsche Armee, um gegen alle Eventualitäten gesichert zu sein, wieder vollkommen auf den Kriegsfuß gestellt und so wird denn auch die Durchführung des Friedensvertrages nach Niederwerfung der Pariser Emeute anstandslos vor sich gehen.

So trübe die Nachrichten aus Paris, so hell und freudig lauten sie aus Berlin. Dort ist der reine Siegesjubel. Eröffnung des Reichstags, Stagesfeier, Kaisers Geburtstag — Juste laß' Victoria schießen! ruft der Berliner, und es wird lustig drauf losgejubelt. Die in Berlin anwesenden Vertreter Oesterreich-Ungarns, Graf Wimpfen, der stabile Gesandte und Graf Bellegarde, der noch von hier aus mit einer Geburtstags-Gratulation Sr. Majestät an den „Hildegreis“ gesendet wurde, können nicht genug über den ihnen zu Theil gewordenen Empfang schreiben. Weide wurden mit hohen Orden ausgezeichnet und aus ihren Berichten spricht reine Wonne über die Stimmung, welche sich am Hofe des deutschen Kaisers Oesterreich gegenüber ausdrückt. Mit dem Herzen können wir eine wirkliche „Entente cordiale“ mit Preußen nicht gutheißen, denn wir glauben eben nicht an Bestand; der Verstand weist uns aber auf Preußen hin, denn nur in dieser Combination liegt eine Aussicht, daß der Frieden erhalten bleibe. Ob durch den auf diese Weise gesicherten Frieden aber die Entwicklung von freiheitlichen Zuständen gefördert werden wird, das ist nun eine Frage, die wir mit einem positiven Ja! kaum zu beantworten im Stande sind. Es ist eine bekannte Thatsache, daß Kaiser Wilhelm und seine ganze Umgebung abgefagte Feinde des parlamentarischen Regimes sind; in innigster Verbindung steht Preußen zu Rußland, wo man eben auch nicht für Verfassungen mit einer wirklich freiheitlichen Grundlage schwärmt. Wäre nun Oesterreich-Ungarn ein in sich geordneter Staat, hätten wir hier alle Bürgschaften für den Bestand des parlamentarischen Lebens, dann könnten wir der Zukunft ruhig entgegen sehen, dann hätte auch die größte Intimität mit Preußen und Rußland keine Gefahr. So aber

gibt es der Gegner der Verfassung eine ganze Menge und wenn der Monarch nicht dem Andrängen dieser Verfassungsfeinde so entschiedenen Widerstand entgegen setzte, es wäre der Verfassungsbau längst über den Haufen geworfen, zum wenigsten jenseits der Leitha. Neben seinem absolut regierten Oesterreich kann ein parlamentarisch regiertes Ungarn aber nicht bestehen und deshalb ist es auch nur ein Werk der Selbsterhaltung, wenn Ungarn seine Verfassung in der der jenseits der Leitha gelegenen Provinzen der Monarchie vertheidigt und für die strikte Aufrechterhaltung des Ausgleichs von 1867 einsteht. Bisher waren unsere großen Landtagsparteien, die Regierung an der Spitze, in diesem Werke einig; von dem Tage angefangen, wo man hier nachläßt, die jenseitigen Verfassungsfeinde mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen, von diesem Augenblick angefangen hat man hier auch das in Ungarn herrschende parlamentarische Regime aufgegeben und steuert mit offenen Segeln dem Absolutismus entgegen.

### Die Emeute in Paris.

Die „Times“ haben auch diesmal, ihrer Gewohnheit getreu, sich in einem Extrazug ihre Berichte aus Paris kommen lassen, und es liegen in dem Londoner Blatte daher nicht weniger als drei ausführliche Berichte über die Vorgänge vom 18. d. vor.

Der erste Berichterstatter erzählt, daß er die Ueberzeugung gewonnen habe, daß hundert Mann, die entschlossen wären, dreinzuschlagen, der ganzen Revolution ein Ende gemacht hätten. Um 5 Uhr Morgens ging die Linie zum Angriff vor, in vier Colonnen unter dem General **Susbielle** gegen den Montmartre, unter General **Wolff** gegen die Bastille, unter General **Henriou** gegen die Cité, unter General **Ferron** gegen Belleville. Die aufgegebenen Machtmittel waren sehr ansehnlich, insbesondere war viel Geschütze aufgeföhren, das die Zugänge zum Montmartre beherrschte. Als der Correspondent in der Rue de Lepic kam, waren die Geschütze und eine große Anzahl der Flinten der Nationalgarde in den Händen der Truppen. Die diese Waffen bewachende Nationalgarden-Compagnie war überrascht worden und geflohen. Ein Haufe von Blousenmännern stand herum und schimpfte auf die Feiglinge. Um halb 4 Uhr waren die Kanonen dergestalt der Nationalgarde entrisfen worden, und um halb 9 Uhr standen sie noch auf dem alten Fleck.

Da der Correspondent hörte, daß in Belleville gefochten werde, eilte er dorthin, wo die Insurgenten gerade beschäftigt waren, eine Baricade aufzuführen;

### Feuilleton.

#### „Fäustling.“

(Aufgeführt am 23. März.)

„Fäustling“, oder wie es im Ungarischen heißt: **Margaretha és Fäustling**, ist eine Parodie auf **Gounod's** und **Barbier & Carrée's** „Faust.“

Eine Parodie, wie gut sie auch immer gelungen sein mag, hat doch nur immer einen sehr relativen und temporären Werth, und diesen auch nur dann, wenn die Parodie eine tendenziöse ist, wie z. B. die bekannte **Tannhäuser-Parodie**, in der **Wagners** Poesie und musikalische Richtung in's Lächerliche gezogen werden.

Im „Fäustling“ ist von einer Tendenz gar keine Rede. Herr **Hopp** geruhte nur einfach **Gounod's** schöne, schwungvolle Musik mit dem fast beständigen **Walzer-Rhythmus**, und die ernste Handlung mit abgeschwächten Verzierungen und trivialen Gewaltspäßen zu profaniren, und hat mit seinem leichtfertigen Werk dem Publicum nur eine fünfactige Handwurstaube zum Besten gegeben, über die die gemüthlichen Wiener seinerzeit viel lachten, weil die **Gallmeyer**, die „**feschi Pepi**“, als „**Margarethe**“ gar „so classisch“ war.

Daß ohne **Gallmeyer** „Fäustling“ allen Reiz verliert, ist selbstverständlich, wenn auch die ungarische Uebersetzung dem ganzen keinen Abbruch thun würde.

Hätten wir „Faust“ in Arab nie gesehen, könnte „Fäustling“ bei unserem Publicum nur Gähnen erzeugt haben; so haben aber die Reminiscenzen an die schönen Motive **Gounod's** unsere Aufmerksamkeit und

Interesse rege erhalten, und uns das gewisse, unheimliche „sic transit gloria mundi“ in's Gedächtniß gerufen.

Die Aufführung war eine überraschend gute, und alle Mitwirkenden verdienen volles, ungetheiltes Lob.

Frl. **Radetzky** ist zwar keine **Gallmeyer**, und kann sich mit dieser hinsichtlich der Bühnen- und Lebensroutine durchaus nicht messen, doch war sie ein recht anmuthiges, wenn auch kein parodisches Gretchen, und erntete mit ihrem Gesang und anspruchslosem, dezentem Spiel reichen Applaus.

Ueberhaupt hat Frl. **Radetzky** in jüngster Zeit große Fortschritte gemacht und qualificirt sich zu einer recht guten Operettensängerin; es gereicht ihr auch zum Lobe, daß sie die gewisse Frivolität fern von sich hält, die man in den jetzigen Zeiten „modernen Schiffs“ nennt, aber die nur einer gänzlich corruptirten Geschmacksrichtung zu hulbigen pflegt.

Etwas mehr **Apilität** würden wir zwar Frl. **Radetzky** wünschen, doch mit der Zeit wird sich Alles geben.

Herr **Szabó** war ein gelungener „Sieberl“. Herr **Szabó** hat unftreitig die vis comica, und entschwebenes Talent zum lustigen Fach; einen glänzenden Beweis dessen liefert er als „**Cactus XXII.**“ im „**Tulipatan**“, wo er wirklich köstlich, und in gewisser Beziehung gebiegen ist. Auch fängt er allmählig an, das gewisse „**Ordinäre**“ von sich und seinen Leistungen abzustreifen, und wir können ihn nur ermuntern, in dieser Hinsicht rüstig fortzufahren.

Herr **Szilágyi** gab den „**Mepheles**“ ganz befriedigend, und trug nicht wenig dazu bei, die Langeweile im Publicum nicht aufkommen zu lassen.

Frl. **Radetzky's** **Martha** ließ nichts zu wünschen übrig.

Herr **Zajonghy** als **Fäustling** war auch im Ganzen entsprechend, wenn auch seine Nuancirung nie und da etwas farblos war.

Die ausgesprochenste **Caricatur** war Herr **Debó's** **Valentin**, wenn auch vielleicht nicht in dem Sinne, wie es der Autor gemeint.

Die Chöre hielten sich durchgehends wacker. Wir haben schon mehrmals dem Bestreben der Direction, fortwährend Neues zu bieten, und so ein interessantes Repertoire zu schaffen, volle Anerkennung gezollt, und thun dies hiemit nochmals.

Wenn auch „Fäustling“ nicht vermag, uns als Gewinn zu scheinen, und dem Repertoire einen charaktermäßigen Anstrich verleiht, so ist doch seine Aufführung schon wegen der Collection zu entschuldigen; und dann hat er der Direction ein volles Haus verschafft, was wir ihr stets vom Herzen wünschen.

Styx.

### Aus dem Arader Thierleben.

Vom Kirchturme schlug es zwölf. Der Mond, der bleiche Kaiser, thronte heute in vollem Glanze in seinem bestirnten Reich; — die Nacht lag in ihrem bleiernem Schlaf, nichts unterbrach die lautlose Stille. Plötzlich horch, welche Bewegung, welches Wiseln und Rauschen? — Schaarenweise zieht, feierlicher Ernst in den Zügen, das Volk der bellenden Bierführer durch die Straßen und Gassen; von allen Ecken und Enden strömen sie herbei! Vor dem Reitschulplatze, neben dem Salzamte, wo vielleicht schon unsere Enkel

die Linientruppen standen in geringer Entfernung und sahen ihnen zu. Ich erreichte den Boulevard Ornano, wo Linientruppen aufmarschirt waren und auch die Häuser besetzt hielten. Ich sah ihnen Nationalgarde entgegenkommen. Alles flüchtete in die Häuser, aber ein Nationalgardist rief: „Fürchtet nichts, es ist keine Gefahr.“ Es war auch keine Gefahr. Denn an der Spitze der Nationalgarde marschirte schreiend und lachend eine Gruppe von Soldaten, die, als sie in die Nähe von Linientruppen kamen, sich beugten, „Vive la republique!“ zu rufen. Der Ruf wurde beantwortet, die Linie löste ihre Muskete um, und Alles fraternisirte mit einander. Die Soldaten, die auf den Balcons und Fenstern standen, um auf die Nationalgarde zu schießen, kamen herunter, maarmierte sich gegenseitig. Die Officiere schienen etwas verlegen. . . .

Eine ganz ähnliche Scene sah derselbe Correspondent kurz darauf in Belleville. Dort liefen die Soldaten einem Hauptmanne unter den Händen weg und waren nur mit Mühe und theilweise wieder zu sammeln, jedenfalls ließen sie es zu, daß in ihrer Gegenwart begonnen wurde, das Pflaster für eine Baricade aufzureißen.

Nach diesen Erfahrungen eilte der Correspondent auf den Mortmartre zurück, wo mittlerweile ungefähr Folgendes vorgegangen war: General Patrel war eben im Begriffe, die Geschütze abzuführen zu lassen, als sich Massen Nationalgarde, scheinend ohne kriegerische Absichten, zu sammeln begannen und die Truppen umringten. Bald aber begannen die Nationalgardisten zu laden und schickten sich an zu schießen. Da gab General Patrel seinen Leuten Dete, zu schießen, worauf er von einem Nationalgardisten mit dem Kolben vom Pferde geschlagen wurde. Die Truppen brachen in ein wildes Gejohle aus und fraternisirten mit den Nationalgardisten! Die Officiere standen unthätig daneben, während die Nationalgarde die Geschütze nahm und that, was sie wollte. Einige Soldaten hielten Neben, in denen sie erklärten, nicht auf ihre „Brüder“ schießen zu wollen u. s. w. u. s. w. Die Geschütze wurden rasch umgedreht und alle Straßen, auf denen das Militär sich den revolutionären Faubourgs nähern konnte, sind von ihnen besetzt.

Ein zweiter Correspondent der „Times“, dessen Brief von 19 März datirt ist, schreibt unter Anderem: Als ich durch die Rue Lafayette fuhr, hörte ich von einigen Männern, die nicht sehr nüchtern schienen, die Rufe: „Nieder mit den Reichen!“ Der Anblick der Massen war im Allgemeinen düster. Auf den Boulevards wurde Rappell geschlagen, aber es herrschte daselbst keine Aufrregung. Indeß werden bereits in den Läden nächst dem Platz Vendome Vorräthe „requirirt“ und für die „Linie“ Contributionen eingehoben. Man fürchtet, das Centralcomité werde den Befehl geben, die Stationen der nach Versailles führenden Bahn zu besetzen. Ein rother Anschlagzettel zeigt an, daß die Ermordung der Generale Thomas und Lecocq von den Reichen nicht autorisirt wurde und daß eine Untersuchung angeordnet worden ist.

Samstag Abends gegen 7 Uhr zog eine Colonne von Belleville aus der Rue Lafayette heran und besetzte die Boulevards bis an das Ende der Rue de la Paix. Ein Mann zu Pferde führte sie an, welcher ein rothe Plaque trug. Sie marschirten sehr langsam,

indem sie von Zeit zu Zeit anhielten und „es lebe die Republik!“ „es lebe die Linie“ riefen. Die am Ende des Vendomeplatzes und in den Seitengassen aufgestellten Nationalgardisten „verlustrten“ in wenig Minuten. Die Männer von Belleville hielten nun die Kolben ihrer Gewehre in die Höhe und besetzten den ihnen überlassenen Platz. Gleich darauf besetzten sie die Hotels des General Arelles, des Stabes der Nationalgarde und der ersten Militärdivision.

Um 9 Uhr war ich beim Louvre und sah den Rückzug der Garde von Paris und der Gendarmerie, welche ganz ruhig bewerkstelligt wurde, obwohl in den angeammelten Volksmassen einige Aufregung herrschte. Ich hörte mehrere Rufe, daß man die „Räuber“ und „Banditen“ festhalten solle. Die Soldaten waren mit Bagage überladen und konnten nicht gekämpft haben. In aller Ruhe verließen sie den Quai gegenüber dem Louvre und marschirten nach Versailles, wo sie heute früh ankamen. Die Minister verließen Paris gegen 10 Uhr Abends.

Die respectablen Leute sind ganz bestürzt. Sie haben dem Appell der Regierung kein Gehör gegeben und sind nun durch ihre eigene Feigheit in den Händen ihrer erbittertesten Feinde.

Aller telegraphischer Verkehr zwischen Paris und den Departements ist abgebrochen. Versailles allein verkehrt mit der Provinz. General Chaney ist fortwährend gefangen. Die Deputirten der Seine und der Maire von Paris gaben den Wunsch hieher bekannt, daß die Nationalversammlung den Gesetzentwurf bezüglich der Wahlen der Stadt Paris mit aller Dringlichkeit votire. Es wurden mehrere Präfecten ernannt, unter Anderen Rératry für Toulouse. Der ganze Haarschatz der Bank von Frankreich wurde nach Versailles gebracht, und die vorrätigen Bankbillets wurden verbrannt. Die Nationalversammlung hat die Verhängung des Belagerungs-Zustandes über das Seine-Departement, sowie die Dringlichkeit des Antrages auf Reintegration der im December aufgelösten Generalräthe votirt.

**Aus der französischen Nationalversammlung.**

Versailles, 21. März.

Die Nationalversammlung hat soeben einstimmig die nachfolgende, an das Volk und die Armee gerichtete Proclamation angenommen:

„Das größte Attentat, welches bei einem Volke, das frei sein will, begangen werden kann, eine Revolution gegen die National-Souveränität, ist in diesem Augenblicke als ein neues Unglücksfallen des Vaterlandes hinzugefügt worden. Verbrecher und Thoru haben unmittelbar nach unseren verwütheten Fluren entfesselt, sich nicht gescheut, in dieses Paris, das sie zu ehren und zu vertheidigen behaupten, mehr noch als Unordnungen und Ruin hineinzutragen: die Entehrung. Sie haben es mit einem Blute besetzt, welches das menschliche Gewissen gegen sie empört, während es ihnen verbietet, das edle Wort „Republik“ auszusprechen, das nur Sinn hat bei unverbrüchlicher Achtung für Recht und Freiheit.

stolzen, mit Siebeln und Erkern versehenen gothischen Bau des neuen Rathhauses bewundern werden, da macht die Caravane Halt! Hier war das Stellbichlein, wozu das ganze Volk der Hundstage zuvor durch Plakate und Maueranschläge eingeladen war! Zwei mächtige Fleischhund standen vor dem Eingange mit brennenden Fackeln in den Pfoten und ein kleiner weißer Seidenpintsch empfing mit ausgefuchter Höflichkeit die Ankommenden. In der Mitte des Versammlungplatzes war eine Tribüne errichtet; tausende von Hundten kauerten um dieselbe herum. Alle, Alle waren sie zu dem einberufenen Meeting erschienen und laut erscholl es — „Siegen oder Sterben!“ Von der Aristokratie der Schoßhund und Mäpse bis zum Mittelstande der Jäger- und Dachshunde, von dem Proletariat der Fleischer- und Schäferhund bis zu dem niedrigen Böbel der Kettenhund und Spitzel, sie alle schoben heute ihre besondern Parteipuncte bei Seite, um enggegliedert und fest geeinigt für ihre Freiheit einzustehen. Nachdem durch eine Commission die Beschlußfähigkeit der Versammlung constatirt war, bestieg ein hämmiger Bullenbeißer die Tribüne. Bravo Hector! erscholl es einstimmig. Hector verneigt sich ehrerbietigst, streicht sich stolz die Schnauze, knurrt dreimal und hebt also an: „Meine geliebten Mithunde und verehrte Damen-Hündinnen! Ich begrüße Euch, die Ihr von dem näher Hauptplatze, sowie von den entferntesten Vorstädten gekommen, um lauten Protest gegen eine, unserem Volke seit Jahren angethane Unbill einzulegen! (Bravo, sehr gut!) Es zeugt von politischer Reife, daß Ihr es Alle begriffen habet, daß in Freiheitsfragen jeder

Parteiwist Schweigen und das gemeinsame Wohl zu inträchtigem Wirken und vereinigen muß! (Lebhafter Beifall.) Man will uns die Freiheit unserer Bewegungen einschränken, (hört, hört) man will uns das freie Wort, oder eigentlich das freie Velle verbieten! (Ho!) Maulkörbe — hört Ihr's, Maulkörbe sollen wir tragen! Wir freien, vierfüßigen Bürger eines constitutionellen Staates sollen nicht denken und sprechen dürfen, so laut und so viel wir wollen? Das ist eine brutale Verletzung unserer angestammten Rechte, das ist eine schände Verleugnung jedes freiheitlichen Principes! (Stürmischer Beifall.) Wem von Euch erstarrte nicht das Blut im Leibe, wer hätte nicht krampfhaft die Pfoten zusammen bei dem Anblicke des grünen Karrens, der schon tausende unserer Brüder und Schwestern auf den Richtplatz brachte, von dem es leider keine Wiederkehr mehr giebt! (Allgemeines lautes Schluchzen; ein spindelbürrer Windspiel schlägt klagend die beiden Pfoten zusammen und ruft mit von Thränen erstickter Stimme: „O, mein Vater!“ Auch der Nebner wipft sich eine Thräne aus dem Auge und fährt dann mit bewegter Stimme fort:) Dort auf der Schinderwiese modern ihre Gebeine! Heil ihnen, diesen Märtyrern, heil ihnen, sie starben den schönen Tod für die Freiheit. (Ein Fleischhund erhebt wie zum Schwur die Pfote und ruft: „Lieber sterben, als einen Maulkorb tragen, worauf die ganze Versammlung feierlich ernst diese Worte im Chorus wiederholt.) Die Menschen haben ein Sprichwort, das sich auch bei uns Hundten sehr gut anwenden läßt: Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen! Unsere gefangenen, unglücklichen Brüder,

Wir wissen es bereits, daß ganz Frankreich mit Entrüstung dieses verabscheuungswürdige Unternehmen zurückweist.

Befürchtet von uns nicht moralische Schwächen, welche das Uebel durch Pactirung mit den Schuldigen verschlimmern würden. Wir bewahren euch unversehrt, was ihr in unsere Hände gelegt habt, um euch zu retten, das Land zu organisiren und zu constituiren, dieses große Princip der nationalen Souveränität, welches wir aus eurer freien Abtimmung, der freiesten, die es jemals gegeben, besitzen. Wir sind eure alleinigen Vertreter und Bevollmächtigten. Durch uns muß in eurem Namen das kleinste Stüchlein unjeres Bodens registriert werden; umso mehr diese Stadt, das heroische Herz unseres Frankreich, welches nicht danach angethan ist, um sich lange von einer aufrührerischen Minorität überrücken zu lassen.

Bürger und Soldaten! Es handelt sich um das erste eurer Rechte, es handelt sich, es euch zu erhalten. Eure Vertreter sind einmüthig, um an euren Muth zu appelliren, und fordern von euch energische Beistand. Wir beschwören euch, euch mit eifernd, ohne Meinungs-Verchiedenheit, enge um diese National-Versammlung zu schaaren, die euer Werk, euer Ebenbild, eure Hoffnung und euer einziges Heil ist.“

Am Schlusse der Sitzung dankte Thiers den Deputirten Tirard, Clemenceau und Schöcher für den Muth, den sie unter den obwaltenden ersten Verhältnissen bewiesen haben. Er sagte ferner, die Regierung erkläre Paris nicht den Krieg; sie beabsichtige nicht, gegen Paris einmarschiren zu lassen; sie erwarte nur von Paris eine vernünftige Haltung und ebenföliches Handeln, wonach die Rechte der Stadt Paris ihr werden zurückerstattet werden. Möge Paris uns seine Arme öffnen, wir sind bereit, ihm die unserigen zu öffnen.

Die National-Versammlung nahm hierauf folgende Tagesordnung an: „Die National-Versammlung entschlossen, in Uebereinstimmung mit der Exekutivgewalt in der möglichst kürzesten Frist die Municipal-Verwaltung in den Departements und in Paris auf Grundlage gewählter Municipalräthe zu reconstituiren, geht zur Tagesordnung über.“

**Die Hinrichtung der beiden Generale.**

Ueber das Ende der Generale Lecocq und Clement Thomas berichtet der „Gaulois“: Gegen vier Uhr wurden die beiden Generale nach der Rue des Rosiers Nr. 6 abgeführt, wo sich Soldaten von der Linie, Garibaldianer und andere Individuen befanden. Nach einer angeblichen Ausrufung wurden sie in den Hintergrund des Gartens geführt, wo man sie aneinander band und sie längs der Mauer hinwarf. Es wurden einige Versuche gemacht, Proteste vernahmen zu lassen, ein Garibaldi'scher Officier ging in den ersten Stock des Hauses hinauf und verlangte, daß General Clement Thomas von einem Kriegsgerichte abgeurtheilt werde und daß man sich darauf beschränke, ihn in Gewahrsam zu halten.

Die Stimme des Officiers wurde durch Geschrei übertönt und bevor er noch das Fenster verlassen hatte, hörte man die erste Decharge von ungefähr zehn Flinten.

General Lecocq wurde durch eine Kugel nieder-

deren Klagerufe ungehört in den Lüften verhallen, sie haben den Spott und das Hohngeächter der Straßengend auf ihrem letzten schweren Wege zu ertragen! O, Menschheit, könntest Du wie ein Hund fühlen, gewiß, sein Unglück würde Dich erbarmen! (Sehr wahr.) Sie wollen uns die Freiheit rauben, dieselben menschlichen Geschöpfe, die nicht müde werden „vom frühen Morgen bei dem ersten Dämmerlicht bis spät am Abend, wann die Wesper läutet“, in die Welt hinauszukünden, daß ohne Freiheit kein irdisches Heil möglich! Was dem Einen recht, ist dem Andern bill! Wir haben dieselben Rechte von der Natur für unser Erdenwallen erhalten, die wir uns nicht verkümmern lassen wollen! (Stürmisches Bravo.) Sie sind taub gegen die Lehren ihrer Darwin's, Mole'schot's und Vogt's und leugnen alle Berührungspuncte mit uns Vierfüßlern! (Sehr richtig.) Oder glaubt man für unser Volk schon genug gethan zu haben, wenn man uns nicht, wie es schon zu öftermalen in der hiesigen Gemeinde-Repräsentanz beantragt wurde, besteuert? O, wir begreifen den Wunsch manches zweibeinigen Erdensohnes, daß die Steuer — auf den Hund komme!! Ein Hoch der Gemeinde-Repräsentanz, daß sie über solche hundeseindliche Anträge zur Tagesordnung übergangen! (Die Versammlung bricht in ein dreimaliges begeistertes Hoch aus.) Doch vergessen wir nicht, daß es dieselbe Repräsentanz ist, welche das draconische Gesetz des Maulkorbzwanges gutgeheißen, dieselbe Repräsentanz, welche mit der gottverfluchten Ruhe eines frommen Gemüthes ruhig zusieht, wie wir auf dem schlechten holperigen Pflaster unsere beste Kräfte aufreiben! (Trä-

gestreckt, n  
Clement  
Aber  
der Gener  
ches!  
Decharae  
Her  
welcher  
D u v i  
Rosters  
wieder fre  
ihnen sein  
thun, wel  
Die  
um sechs  
Nach  
ten auch  
lich ein ju  
sie eintrat  
vorah; i  
schiefung d  
die Namen  
sprechen.“  
von dem s  
bedroht w

Wie  
nisterpräsi  
tend, recu  
Motivirung  
niedergelag  
stehende  
auf welche  
aller berec  
präsident  
Gesegvorla  
erweiterte  
sogleich nac  
Behandlung  
trag, an  
Debatte zu  
Herbst be  
sterium de  
klar, Neb  
nicht als  
dem er felt  
eine Nothw  
gesfeier kri  
man den  
der Nation  
Gegensatz,  
klärungen  
dem er sag  
auf dem  
gesprochen  
Staatskräf  
währbar,  
von dem se  
gig gemach  
Centralgew  
erreichen k  
thun.

Wie  
man der  
öffnung an  
bien.) We  
verwichener  
Wer von  
salonsfähiger  
Beifall.) I  
Brüder un  
in diesem  
(Ein Pudel  
pfen nicht  
einen theu  
einen nahe  
tergrunde  
Schwindfu  
kräuter-Bo  
leicht wie  
heit zu we  
gesundheits  
anlegen?  
Maros zu  
Spinnweb  
Hundwür  
mischer Z  
mehr nach  
laufen, R  
Gedcken die  
(Se treas  
Hundheit  
Waden be  
ferer etwa  
Creaturen  
tenlanges  
springt mi

gestreckt, welche ihn hinter dem Ohre traf. General Clement Thomas war nicht getroffen worden.

Abermals werden zehn Blintenbüchse abgefeuert; der General wurde nur verwundet und rief: „Laches!“ „Ihr Feiglinge!“ Eine dritte und letzte Decharge tödtete ihn endlich. Es war halb fünf Uhr.

Herr v. Montebello, Schiffslieutenant, welcher zum Gefangenen gemacht wurde, sowie Herr Duval, welche um 4 Uhr nach der Rue des Messiers geführt worden waren, wurden um 6 Uhr wieder freigelassen und das Comité betheuerte vor ihnen seine Ohnmacht, um denjenigen Einhalt zu thun, welche die beiden Generale hingerichtet hatten.

Die Leichname der beiden Generale waren noch um sechs Uhr in der Rue des Messiers.

Nach der Hinrichtung der beiden Generale sollten auch ihre Adjutanten erschossen werden, als plötzlich ein junger Mann von 17 Jahren energisch für sie eintrat und laut zu schreien anfing: „Was da vorgeht, ist fürchterlich, ich protestire gegen die Erschießung dieser Officiere, man kennt ja nicht einmal die Namen Derjenigen, die diese Todesurtheile ausgesprochen.“ Es gelang ihm, die beiden jungen Officiere von dem schrecklichen Tode zu retten, von dem sie bedroht waren.

Wien 23. März.

Der Ministerpräsident, die Interpellation Herbst's beantwortend, recapitulirt deren Inhalt und weist in seiner Motivirung auf die im Programme der Regierung niedergelegte Erklärung hin, worin dieselbe das bestehende Verfassungsrecht als den Boden bezeichnet, auf welchem die Regierung steht und die Versöhnung aller berechtigten Wünsche anstrebt. Der Ministerpräsident erklärt schließlich, die Regierung werde die Gesetzesvorlage über die den Landtagen zu gewährenden erweiterten Initiativen der Gesetzgebung dem Hause sogleich nach den Osterferien zur verfassungsmäßigen Behandlung vorlegen (Bravo rechts). Herbst's Antrag, an die Antwort des Ministerpräsidenten eine Debatte zu knüpfen, wurde einstimmig angenommen. Herbst bezeichnet die Art der Wege, wie das Ministerium den inneren Frieden herstellen will, als unklar, Redner will die Einberufung des Reichsraths nicht als Verzicht der Regierung gelten lassen, indem er selbe wegen beabsichtigter Creditoperationen als eine Nothwendigkeit bezeichnet. Das Verbot der Siegesfeier kritisch, sagt Herbst, es scheine, als wolle man den Deutschen verwehren, sich als Angehörige der Nationalität zu fühlen. Redner verweist auf den Gegensatz, der vom Ministerium ausgegangenen Erklärungen bezüglich der beabsichtigten Vorlagen, indem er sagt: Die Verfassungspartei siehe noch heute auf dem Standpunkte der im Octoberdiplom ausgesprochenen Nothwendigkeit der Concentrirung der Staatskräfte. Größere Autonomie sei nur dann gewährtbar, wenn die Centralgewalt, gleichzeitig gestärkt von dem souveränen Bestreben der Landtage, unabhängig gemacht wird; wenn der Staat die Stärkung der Centralgewalt auf constitutionellem Wege nicht würde erreichen können, werde er dies auf absolutem Wege thun.

Wien, 23. März. Aus Versailles berichtet man der „N. Fr. Pr.“: Bismarck sendete die Eröffnung an Favre, daß, wenn die bei Paris abge-

hien.) Wem von Euch, geliebte Mithunde, ist seit dem verwichenen Herbst die Pfole getrocknet? (superbe.) Wer von Euch hat seit dieser Zeit eine Visite in salonsfähiger Toilette machen können? (Rauschen und Beifall.) Ihr wißt es am Besten, wie viele unserer Brüder und Schwestern durch das ewige Herumirren in diesem Schlaumbe sich Verkältungen zugezogen! (Ein Pudel niest und klagt: „Ich kann meinen Schnupfen nicht los werden!“) Mancher von Euch beweint einen theuern Vater, eine geliebte Mutter oder sonst einen nahen Auserwählten! (Ein Pintsch im Hintergrunde ruft: „Mein Bruder ist an der gallopirenden Schwindsucht gestorben!“) Wir haben keine Alpenkräuter-Bonbons, kein Poffisches Malzextract, um so leicht wie die Menschen von einem Brusteffect geholt zu werden! Und zu Allem sollen wir noch diese gesundheitschädlichen, freizeitsfeindlichen Maulkörbe anlegen? Nein und abermals nein! Ihr seht eher die Maros zurückfliehen oder einen Menschen an einem Spinnwebfaden in den Mond klettern, bevor ich meine Hundewürde auf diese Weise schänden lasse! (Stürmischer Jubel und Vivatsrufe.) Wie, wir sollen nicht mehr nach Hergenslust den Leuten unter die Beine laufen, Kinder über den Haufen rennen, oder einem Becken die weißen inexpressibles besudeln dürfen? (Se treaska!) Wir sollen den heiligen Rechten der Hundheit entsagen und die Menschen nicht mehr in die Waden beißen, weil vielleicht durch den Biß eines unserer etwas zu überspannten Compatrioten, so ein paar Creaturen von der Wasserfcheu befallen wurden? (Minutenlanges Beifallsgelächel!) Ein baumstarker Kettenhund springt mit einem Sage auf die Tribüne, umarmt den

schnittenen telegraphischen Drähte nicht binnen 24 Stunden hergestellt werden und die sonstigen, dem Friedensvertrage widersprechenden Gewaltthaten nicht unterbleiben, werde die deutsche Armee die Pariser Forts wieder besetzen und die Stadt bombardiren. Favre antwortete, die französische Regierung werde schleunigst ihre Autorität herstellen. Favre theilte in der Nationalversammlung mit, daß er mit dem preussischen Generalstab verhandelt.

Prag, 23. März. „Petrof“ signalfirt den Rückzug des Ministeriums in der Ausgleichungs-Affaire.

Prag, 23. März. Wegen der Vinter-Affaire erhielten viele tschechische Studenten Polizei-Verordnungen. — Dr. Pellerer erklärt seinen Austritt aus der Kirche.

Berlin, 23. März. Im Reichstag wurden Simson zum Präsidenten, Hohenlohe und Weßler (Stuttgart) zu Vizepräsidenten gewählt.

Bukarest, 23. März. Gestern Abends stürmte der Pöbel den Saal, wo die hiesigen Deutschen den Geburtstag des Kaisers feierten, der Saal wurde in Gegenwart des deutschen General-Consuls Rodovitz demolirt, wobei mehrere Verwundungen vorkamen. Das Ministerium und der Polizeipräsident demissionirten.

Bern, 23. März. Bei Colombier gerieth Nachts ein Zug mit Internirten auf falsches Bahngelise und stieß demzufolge mit einem Güterzuge zusammen, wobei 22 todt und 72 verwundet wurden.

Versailles, 22. März. Der Herzog von Breaglio wurde aus London nach Versailles berufen. — Saiffet's und Schöcher's Anstrengungen zur Befreiung des Generals Chanzy blieben erfolglos. — Die Städte Lyon, Marseille und Bordeaux unterstützen die Nationalversammlung. Alle protestiren gegen die Pariser Revolution.

Aus dem Reichstage.

(Unterhausung.)

Wien, 23. März.

Präsident Somssich eröffnete die heutige Sitzung des Unterhauses um 10 Uhr Vormittags; als Schriftführer fungirten Parcsetics und Jambor; von den Ministern waren anwesend: Tóth, Szlavay.

Nach Authentication des Protocoll's der gestrigen Sitzung wurden von den Abgeordneten Ákos Kálaly und Michael Kemény Privatgesuche überreicht, dann aber schritt das Haus sofort zur Tagesordnung und begann die Specialdebatte über das Communalgesetz.

Der Titel des Gesetzentwurfes: „Von der Regelung der Communen“ wurde ohne Bemerkung beibehalten.

„I. Capitel. Von den Communen überhaupt.“ — Wird beibehalten.

„§. 1. Communen sind: a) Diejenigen Städte, welche dem §. 65 des gegenwärtigen Gesetzes entsprechend einen geregelten Magistrat besitzen;

b) große Gemeinden (Marktstellen, große Dörfer), die wohl keinen geregelten Magistrat besitzen, jedoch im Stande sind, die durch das Gesetz ihnen zugewiesenen Agenten aus eigener Kraft zu erfüllen;

c) kleine Gemeinden, welche wegen ihrer be-

Redner und drückt ihm die Pfote.) Wir sollen nicht mehr unserem beschauflichen Stillsitzen nachhängen, die süßen Schafersunden... (ein halb unterdrückter Seufzer durchfliegt die Versammlung) auf allen Plätzen und Promenaden ungehindert und unvermindert abhalten dürfen? (Bravo! sehr gut!) Zwei Neufoundländer, eine englische Dogge und ein Wologneser werden jetzt als Ehrengäste in die Versammlung eingeführt und von derselben stürmisch mit dem Rufe begrüßt: vivo l'association internationale! Ein zaunbares Spitzel mit polizeiwidrigem Bißage ruft mit näselnder Stimme: Ich ersuche die geehrten Anwesenden, sich jeder politischen Kundgebung zu enthalten, da wir leicht durch verleitet, dem bestehenden Vereins- und Versammlungsrecht zuwiderlaufenden Kundgebungen mit der Behörde in Conflict gerathen könnten! — Stürmische Unruhe — Lärm. — Es ertönen Rufe: à la porte à ce moucharh là! — Hinaus mit dem Paragrafengelächter! Der Redner läutet mit der Glocke und als es still geworden, fährt er wieder fort: O, über die Kurzsichtigkeit des Menschenwieses, der nicht weiter als bis zu dem Cadaver eines Hundes reicht! Sie grüßeln hin und her, und wenn sie mit dem Rest ihres Verstandes, den sie über gewisse Dinge noch nicht verloren haben, das Problem gelöst, so rufen sie aus: Hier liegt der Hund begraben! (Allgemeine Heiterkeit.) Je nun, da dies zweibeinige Gezücht so gut die Stelle kennt, wo die Leiber unserer Brüder faulen, soll es auch erfahren, wo das lebendige Hundethum zu finden! Brüder! vereint sind selbst die Schwachen mächtig! Organisiren wir daher einen gesetzlichen Wi-

beschränkten materiellen Verhältnisse nicht im Stande sind, aus eigener Kraft die durch das Gesetz den Gemeinden zugewiesenen Agenten zu erfüllen und sich deshalb mit anderen Gemeinden verbinden müssen.“

Jullius Goryffy mißbilligt es, daß hier die königl. Freistädte nicht genannt sind; als Ausnahme sollten sie a geföhrt sein, denn es werde doch Niemand dieses Gesetz auch auf die königl. Freistädte ausdehnen wollen. Es möge in einer eigenen Alinea ausgesprochen werden, daß über die königl. Freistädte ein eigenes Gesetz verfaßt.

Demeter Horváth bringt das Amendement ein, daß zum Punct c) hinzugesetzt werde: „und mit einander einen Kreisnotariatsbezirk bilden.“

Minister Tóth hält Goryffy's Amendement für überflüssig, weil die Verfügungen über die königlichen Freistädte schon im Municipalgesetz enthalten sind. Dem Amendement Horváth's stimmt er zu.

Tancsis und Goryffy sprechen für Goryffy's Antrag; der Letztere hebt namentlich hervor, daß das Municipalgesetz nicht für alle inneren Angelegenheiten der königlichen Freistädte sorgt; einige, aber nicht alle Verfügungen des vorliegenden Gesetzes werden auch auf die königlichen Freistädte angewendet werden müssen und müsse in einer eigenen Alinea gesagt werden, daß diesbezüglich ein eigenes Gesetz geschaffen werden soll.

Bei der Abstimmung werden beide Amendements abgelehnt, und bleibt der ursprüngliche Text.

„§. 2. Die Commune verwaltet innerhalb der Schranken des Gesetzes ihre eigenen inneren Angelegenheiten und vollstreckt die auf die Staats- und Jurisdictionverwaltung bezüglichen Verfügungen der Gesetze und der Jurisdiction.“ — Wird ohne Debatte und ohne Aenderung beibehalten.

„§. 3. In Verwaltungsanangelegenheiten ist das Appellationsforum von der Commune in erster Instanz die Jurisdiction, in zweiter Instanz die Regierung.“

Col. Tiffa beantragt, diesen Paragraphen zu streichen und statt dessen zu sagen, daß die Communen direct den Municipien und hiedurch indirect der Regierung untergeordnet sind. Außerdem möge ein neuer Paragraph eingeschaltet werden, welcher die Bestimmungen enthalte, daß, wenn eine Privatperson oder eine Commune durch Verfügungen des Ministeriums, des Municipiums oder auch der Commune in ihren Rechten verletzt wird, ferner wenn die Bedeutung, die Gesetzmäßigkeit oder Ungezetzmäßigkeit einer Regierungsverordnung in Frage kommt, ferner wenn jemandem durch eine Handlung oder Unterlassung der Municipien und der Regierung Schaden zugefügt wird, hierüber die ordentlichen Gerichte zu urtheilen haben sollen; die Appellation sei extra dominium zu gestatten. Tiffa hebt in längerer Motivirung die Wichtigkeit dieses Principes hervor; nähme man es nicht an, so würde Niemand gegen eventuelle Uebergriffe und Ungerechtigkeiten des Ministers, so lange derselbe von der Majorität des Parlamentes unterstützt wird, geschützt und würde sich die ministerielle Omnipotenz aus der Ablehnung dieses Principes entwickeln.

Nehrebeckly bekämpft dieses Amendement mit den auch gestern zu Gunsten der Verwaltungsjustiz geltend gemachten Argumenten und weist namentlich darauf hin, daß bezüglich der Schadloshaltung für durch die Commune, das Municipium

bestand, um die harte Maßregel des Maulkorbzwanges von unseren Häuptern abzuwenden! Freiheit! Gleichheit! Brüderlichkeit! Kämpfen wir bis auf den letzten Hund für diese kostbarsten Güter, für dieses Paladium der Gesammthundheit! Zeigen wir dieser armseligen Menschenbrut, daß wir ein einzig Volk von Brüdern sind, bilden wir eine fest geschlossene Phalanx, Alle für Einen, Einer für Alle! O, wir sind nicht Menschen, daß wir nicht gerne für eine Idee, für unser kostbares Ideal, für die Freiheit, in den Tod gingen! (Stürmischer Beifall.) Schwören wir, lieber auf dem Richtplatz durch Henkershand zu sterben, als uns einen Maulkorb anlegen zu lassen! (Die Versammlung erhebt sich, stellt sich auf die Hinterfüße und spricht unter feierlicher Stille: Wir schwören!) Hierauf erklärte der Redner die Sitzung für geschlossen und verließ die Tribüne! Donnernde Hochs folgten ihm nach! Einige Enthusiasten tragen Hector im Triumph dreimal herum; Blumensträußen und Kränze flogen ihm von zarten Pfoten zu. Hector, sichtlich gerührt von so viel Kundgebungen der Ehrerbietung, grüßt freundlich nach allen Seiten. Man umarmt und küßt sich und in manchem Auge perl eine Thräne! Au revoir messieurs et mes dames, erscholl es nun von allen Seiten und nachdem man sich noch einmal inniglich die Pfoten gedrückt, geht man von bannen!

Der Hohnschrei war längst verklungen, und der erste Frührothschein des Morgens dämmerte schon sanft im Osten auf, als die letzten Clubmitglieder den Reichstulplatz verließen!

ober die Regierung zugesagte Schäden die von Tisza angeregte Idee in den §§. 88 und 89 des vorliegenden Gesetzentwurfes ohnehin ausgesprochen ist; über Administrativangelegenheiten aber dürfen die Gerichte, wie das Gesetz über die Ausübung der richterlichen Gewalt bestimmt, nicht urtheilen.

Paul Hoffmann spricht ebenfalls gegen Tisza's Amendement, weil keine Vorschriften vorhanden sind, auf welche die Gerichte ihre Urtheile basiren könnten. Man dürfe die Entscheidung nicht der „weisen Einsicht des Richters“ anheimstellen und hierdurch ein Princip wieder zur Geltung bringen, welches aus der Rechtspflege unbedingt ausgeschlossen sein muß.

Paul Moricz und Coloman Gyocz unterstügen das Amendement. Der letztgenannte Redner hebt namentlich bei Bekämpfung des Principes der Verwaltungsjurisdicition hervor, daß die Verwaltungsorgane nichts anderes als Parteiorgane sind, mithin würden die Mitglieder der verschiedenen Minoritäten im Lande gegen Uebergriffe und Verletzungen keinen Schutz, keine Satisfaction finden. Man sage wohl, daß der Minister verantwortlich sei, doch ist dies nur eine Illusion, denn der Minister ist eben nur seiner Partei, der jeweiligen Majorität im Parlamente, d. h. sich selbst verantwortlich. Daß wir keine Verwaltungsgesetze haben, weiß Redner recht gut, aber um so weniger will er die Entscheidung der Willkür des Ministers anheimstellen, weil dies zum Absolutismus führen könnte; lieber möge über Verwaltungsfragen der unparteiische Richter nach seiner Einsicht entscheiden. Man möge Tisza's Antrag im Principe annehmen und über die specielle Anwendung später berathen.

Emerich Ivánka erinnert an die Vorgänge beim sogenannten freiwilligen Nationalanlehen und meint, wer an der damaligen Pachtwirthschaft theilgenommen, von dem wüßte es ihn nicht, daß er für den vorliegenden Gesetzentwurf stimmt; seinerseits nehme er das Amendement Tisza's an.

Anton Csengerly weist die versteckten Angriffe Gyocz's gegen das Princip des Parlamentarismus, gegen das Princip der Majoritätsregierungen zurück. Mit der Schaffung von Verwaltungsgesetzen werde der Reichstag sich bald befassen müssen, weil alle Mitglieder desselben den Wunsch hegen, daß unser Vaterland sich als Rechtsstaat und nicht als Polizeistaat entwickle. Sobald diese Gesetze geschaffen sein würden, werde bei uns ebenso wie es in England schon der Fall ist, wo das Verordnungsrecht der Minister sich nur innerhalb der Grenzen der Verwaltungsgesetze bewegen kann, die Administration nichts Anderes als die Vollstreckung und Anwendung der Verwaltungsgesetze sein. In der vorliegenden Frage stimmt er für den Gesetzentwurf.

Nachdem dann noch Paul Király als Berichterstatter der Centralcommission gegen das Amendement gesprochen, wurde abgestimmt. — §. 3 wurde unverändert beibehalten, der von Tisza beantragte neue Zusatzparagraf aber mit 119 gegen 116 Stimmen abgelehnt.

In der geschlossenen Berathung des Abgeordnetenhauses, welche heute Vormittags um 9 Uhr stattfand, hat sich eine lebhaft Discussion entsponnen. Die äußerste Linke, darunter Csánády, behauptete, daß die Inbeschlagnahme der Diurnen unzulässig sei, indem die Diurnen zum Unterhalt der Abgeordneten bestimmt sind. Man könnte es vielleicht nachsehen, wenn nur ein Theil derselben mit Beschlag belegt worden wäre; es wurden aber nicht nur die vollen Diurnen, sondern sogar auch die Quartiergelder den betreffenden Creditoren ausgeliefert. Dieser Ansicht schloß sich auch Zsebényi an. Einer entgegengegesetzten Meinung war Paul Hoffmann, der von dem Grundsatz ausging, der Schuldner soll zahlen. Es wurde aber kein endgiltiger Beschluß gefaßt, indem es bereits 10 Uhr und auf diese Stunde die Sitzung anberaumt war. Morgen Vormittags um 9 Uhr wird die Berathung über diesen Gegenstand fortgesetzt.

Dr. F. Pest, 23. März.

Wir entnehmen dem heutigen „Buda-Pest Közlöny“ die erfreuliche Mittheilung, daß Se. Majestät der König 5000 fl. den durch Ueberschwemmung Verunglückten spendet; es werden zur entsprechenden Vertheilung von Seite der Regierung in den Comitaten Békés, Bihar, Eszgrád, Pest, Szabolcs, Szathmár, Temes, Tolna und Torontál, wie auch im Districte Jaczgyien und Rumänien noch heute die nöthigen Schritte eingeleitet.

Morgen wird abermals die geheime Reichstags-sitzung fortgesetzt, welche sich mit Beantwortung der Frage beschäftigen wird, ob eine Beschlagsnahme auf Deputirtengehälte zu gestatten sei oder nicht; die Entscheidung dürfte in verneinendem Sinne ausfallen. Die heute fortgesetzte Specialdebatte über das Ge-

meindegesetz schleppt sich wie gewöhnlich allzu träge fort, dennoch gibt man sich der Erwartung hin, daß bis zu den nahe bevorstehenden Feiertagen die Durchberatung ermöglicht werden könne. — Schließlich theile ich gerne mit, daß am ersten Mai der Damen-Bazar definitiv eröffnet werden wird, da damals bekanntlich das Frühjahrsfestrennen die Elite an Glanz hier versammelt. Den Ueberschwemmten und den nothleidenden Franzosen fällt das wohl nicht zu unbedeutende Einkommen zu.

Generalversammlung des Arader Bürgervereines.

(Sonntag, den 19. März.)

Der Präses, Herr Papp János, eröffnet die Sitzung um halb 4 Uhr mit einer kurzen Ansprache, und ersucht vorerst den Commissionsbericht über die Miethung des Vereinslocal's zu verlesen; dies erfolgt und wird der Bericht zur Kenntniß genommen.

Nun kommt der Bericht der Rechnungs-Revisionscommission zur Verlesung. Da laut demselben sämtliche Rechnungen des vorigen Jahres in Ordnung befunden wurden, so wird dem betreffenden Cassaverwalter das Absolutorium ertheilt.

Herr Szathmáry István stellt hierauf den Antrag: sowohl dem Präses als auch den übrigen Vereinsfunctionären und dem Ausschuß für den im Interesse des Vereines betheiligten Eifer den Dank im Protocolle auszusprechen. — Wird angenommen.

Vorsitzender theilt nun mit, daß die genehmigten Statuten von Seite des Ministeriums herabgesendet wurden. — Wird zur Kenntniß genommen.

Nun dankt der Präses sowohl in seinem als auch im Namen des Ausschusses und der Vereinsfunctionäre für das ihnen bisher bewiesene Vertrauen, und ersucht im Sinne der Statuten die Neuwahl vorzunehmen.

Es wird hierauf zur Vornahme der Wahl geschritten und für die Dauer desselben Herr Szathmáry István zur Uebernahme des Präsidiums ersucht, der auch mit innigen Worten des Dankes für das in ihm gesetzte Vertrauen den Präsidentenstuhl einnimmt. Gleichzeitig ersucht er die Versammlung im Sinne seines früher gestellten Antrages, wenn auch nicht sämtliche Vereinsfunctionäre, so doch den gewesenen Präses, Hrn. Papp János, mittelst Acclamation neuerdings zum Präses zu wählen. — Dieser Antrag wird ebenfalls angenommen und die Wahl mittelst Acclamation vorgenommen.

Der wiedergewählte Präses übernimmt nun den Vorsitz, und wird unter dem Vorsitze des Hrn. Barjash János eine Scrutiniums-Commission gewählt und bis zur Beendigung der Wahlen die Sitzung suspendirt.

Bei Wiederaufnahme der Verhandlungen wird das Resultat der Abstimmung kundgegeben und erschienen gewählt:

Zu Vicepräsidenten die Herren: Dr. Chorin Ferencz, Herrling János.

Zum Secretär: Herr Duzsék István, Herr Probst Ferencz, Herr Millig József, Herr Barjash János, Herr Ortutay Árpád.

Zu Ausschußmitgliedern die Herren: Dr. Arabi István, Liby Nándor, Marabás Péter, Mallár István sen., Bocskay Lóránd, Mikócs Alajos, Braumiller József, Messer Márton, Brasóványi Endre, Nagy Péter, Boros József, Conditör, Jochm. Petrovits Tibabar, Duzsék Ferencz, Réthy Lipót, Deutsch Simon, Szijjártó Jzidor, Gálya Károly, Simay István, Györgyóssy József, Schütz Nándor, Hókke Ferencz, Szűts József, Báffy József, Szathmáry István, Jammiczky Antal, Varga Károly, Kristóffy Zsigmond, Varga József, Kerektury László, Wass István, Krauß Pál, Weiß Gyula, Kovács Imre, Beszely Ferencz.

Nach Verkündigung des Abstimmungsergebnisses dankt der Vorsitzende nochmals für das bisher genossene Vertrauen und ersucht, ihm dasselbe auch für die Folge zu bewahren.

Hiermit wurde die Generalversammlung geschlossen.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 24. März. Nach mehrfachen Schreiben und Bitten haben wir endlich von dem französischen General-Consulat in Pest die Bestätigung über die für die in Deutschland gefangenen Franzosen von uns gesammelten und demselben übersendeten Geldbeträge und Kleidungsstücke erhalten, und theilen wir dieselbe

nachstehend in wortgetreuer Uebersetzung mit. Dieselbe lautet:

Herr Redacteur!

Ich habe Ihr Schreiben vom 16. März erhalten, worin Sie die Empfangsbestätigung der Summe, welche die Administration der „Arader Zeitung“ dem französischen Consulat überschießt, zur Hilfe der in Deutschland gefangenen Franzosen verlangen. Sie werden hier beigeflossen die Bestätigung finden. Indem ich Ihnen, Herr Redacteur, für die Beweise der Sympathie, die Sie für Frankreich in so edelmüthiger Weise an den Tag gelegt haben, innigst danke, bin ich glücklich, Ihnen sagen zu können, von welcher Dankbarkeit wir für Sie und all Diejenigen erfüllt sind, welche Ihrem großmüthigen Aufruf nachkamen. Ich ersuche Sie, bei Ihren Subscribenten der Dolmetsch dieser unserer Gefühle zu sein, und nehmen Sie mein Herr wiederholt den Ausdruck unserer Dankbarkeit und die Versicherung meiner außerordentlichen Hochachtung.

Der Geschäftsführer des französischen General-Consulats:

Ve. de Ville de Quincy.

Pest, 22. März 1871.

An

Herrn H. Goldscheider, Redacteur der „Arader Zeitung“

in

Arad.

Erhalten von der Redaction der „Arader Zeitung“ die Summe von (2929 fl. 48 kr.): zweitausend neunhundert neunundzwanzig Gulden 48 kr. in Papier, 90 Francs in Gold, 2 Ducaten, 10 Gulden Silber und 1 preussischen Thaler und verschiedene Packete, enthaltend Wäsche und Kleider für die gefangenen Franzosen.

Pest, den 22. März 1871.

Der Geschäftsführer des französischen General-Consulats:

Ve. de Ville de Quincy.

(Eine hochherzige königliche Spende.) Ihre Majestät die Königin geruhte vor Ihrer Abreise das folgende allergnädigste Handschreiben an den Ministerpräsidenten zu richten:

„Lieber Graf Andrassy! Es ist zu meiner Kenntniß gelangt, daß ein Comité sich zu bilden im Begriffe ist, welches die Absicht hegt, die Verdienste des verstorbenen Baron Eötvös durch ein Monument zu verewigen. Da ich überzeugt bin, daß in Ungarn zur Entwicklung der Literatur, der Wissenschaften und des Patriotismus Niemand mehr beigetragen hat, als der Verbliebene: schließe ich mich mit Bereitwilligkeit denen an, welche den gegen den Verstorbenen allgemein gehegten Pietät auch äußerlich Ausdruck zu geben wünschen und zu diesem Zwecke stelle ich 1000 fl. zu Ihrer Verfügung, damit Sie diesen Betrag dem zu bildenden Comité übergeben mögen.“

Dfen, 21. März 1871.

Elisabeth m. p.

(Königliche Jagd in Gödöllő.) Der König hat, wie man dem „Vad. és vor-lap“ schreibt, am 18. d. M. von 9 Uhr Früh bis halb 5 Uhr Nachmittags gejagt, und wurde diese lange Jagd bloß durch ein Gabelstühlfisch unterbrochen, das nicht mehr als fünfzehn Minuten in Anspruch nahm. Während der Jagd blies ein rauher Nordwind, und um Mittag bedeckte bereits eine drei Zoll hohe Schneedecke die Erde. Die Zahl sämtlicher aufgetriebenen Schnepfen mochte sich auf vierzig belaufen haben, von denen vierzehn erlegt wurden. Se. Majestät schloß deren vier und einen außerordentlich schönen Rehbock, dessen 11 Zoll hohes achtentiges und in Form eines Doppelkreuzes verwachsenes Geweih allgemeine Aufmerksamkeit erregte. In der Begleitung Sr. Majestät befanden sich H. M. Bar. Gablenz, Graf Bellegarde, vier Adjutanten und der Kronjäger-Director Franz Beniczky.

(Römänische Literatur.) Wie die in Kronstadt erscheinende „Gazeta Transilvaniei“ mittheilt, ist die Wahl Sr. Excellenz des Senatspräsidenten bei der L. ung. Curie, Labielaus Pop, zum Präses und des pensionirten Hofrathes Jakob Dologa zum Vicepräses des siebenbürgischen Vereines für Literatur und Cultur des römänischen Volkes höheren Ortes bestätigt worden. Hieran anknüpfend, drückt das genannte Blatt sein Bedauern über den Mangel an Theilnahme, die den Festen des genannten Vereines von Seite der Römänen zugewendet werden sollte. Die Herausgabe der literarischen Feste wurde im Interesse der Vermehrung des Vereines beschlossen und die Vereincasse mußte im abge-

mit. Dieselbe  
 16. März er.  
 stätigung der  
 der „Araber  
 bersicht, zur  
 Franzosen ver.  
 die Bestäti.  
 rr Redacteur,  
 die für Frank.  
 n Tag gelegt  
 Ihnen sagen  
 mir für Sie  
 Ihrem groß.  
 che Sie, bei  
 dieser unserer  
 ein Herr wie.  
 keit und die  
 Hochachtung.  
 ranzösischen  
 :  
 iney.

Araber Zel.  
 r.): z w e i  
 u n d z w a n  
 n e s i n G o l d,  
 1 p r e u ß i s c h e n  
 t e n d W ä s c h e  
 n.

anzösischen  
 :  
 iney.

n i g l i c h t  
 g e r u h t e v o r  
 H a n d s c h r e i b e n

meiner Kennt  
 n i s s e n i m  
 B e r e i c h e d e s  
 d e n k m a n n t z u  
 U n g a r n z u r  
 s c h a f t e n u n d  
 t r a g e n h a t,  
 m i t B e r e i t u n g  
 n V e r s t o r b e n  
 l i c h A u s d r u c k  
 e s t e l l e i c h  
 S i e d i e s e n  
 e n m ö g e n.

h m. p.  
 5 b ö l l d.)  
 s v o r - l a p  
 h b i s h a l b  
 d i e s e l a n g e  
 u n t e r b r o c h e n,  
 i n A n s p r u c h  
 e r N o r d w i n d,  
 Z o l l h ö h e  
 r a u f g e t r i e  
 b e l a u f e n h a  
 S e. M a j e s t ä t  
 l i c h s c h ö n e n  
 e s u n d i n  
 G e w e l d a l l  
 B e g l e i t u n g  
 G a b l e n z  
 n u n d b e r

) W i e d i e  
 a n a l i e m i t  
 S e n a t s p r ä f  
 P o p z u m  
 a k o b V o o n  
 B e r e i n e s  
 c h e n V o l l e s  
 a n k n ü p f e n d,  
 ü b e r d e n  
 e s g e n a n n e n  
 e m e n t b e t w e r  
 t e n s c h e n H e f t e  
 B e r e i n s o n  
 e i n a b g e

laufenen Jahre wegen unzureichender Abnahme 600 fl. beisteuern. Diese Theilnahmslosigkeit machte sich nach der „Gazeta“ selbst den populärsten romanischen Journalen gegenüber in empfindlicher Weise fühlbar.

\*(Einst und jetzt.) Man schreibt dem „P. V.“ aus Hermannstadt unterm 19. März: Gestern gab ein Comité der Officiere der hiesigen Garnison einen Costümeball, welcher unter dem Arrangement des Oberstlieutenants v. Pasquez in Bezug auf Glanz, Eleganz und Geschmack der Costüme Alles, was Hermannstadt seit seinem Bestand in diesem Genre sah, übertraf. Gegen diesen „Mitfastenball“ wird zwar der hiesige Caplan und Fastenprediger, Baron Samera, von der Kanzel unbarmherzig donnern, man tröstet sich aber mit dem Bewußtsein, daß der fromme Eifer des genannten Kanzelredners keine weiteren Folgen für die Sünder nach sich ziehen werde. Wie sich doch die Zeiten ändern! In Klausenburg arrangirte der alte Hotelbesitzer B. vor dem Jahre 1848 am Aschermittwoch einen Ball. Hiesfür zwang ihn der damalige Bischof Kovács, zwei Stunden lang auf der Gasse Luze zu stehen. Also auch Klausenburg hatte sein Canossa, obgleich kein Kaiser, sondern nur ein Gastwirth dort reinige Buße thun mußte.

\*-\*(Literarisches.) Adolphe Thiers wurde von der Stimme des französischen Volkes als Mann der Lage bezeichnet, indem es für Entscheidung über Krieg oder Frieden die höchste Staatsgewalt in seine Hand gab, und er hat sich als den Einsichtsvollsten bewiesen, indem er den Ausspruch that, daß Frieden zu machen, zu reorganisiren, den Credit zu heben, die Arbeit zu befehlen, im Augenblick die einzig mögliche Politik sei. Das wohlgetroffene Porträt des großen Politikers mit biographischer Skizze finden unsere Leser im „Illustrirten Buch der Welt“, dessen neueste Hefte 10 und 11 (Nr. 29 bis 34) bei uns eingetroffen sind. Wir empfehlen Jedermann diese Zeitschrift mit ihren trefflichen Abbildungen als berebere Führerin durch unsere ereignisreiche Zeit und fügen rühmend hinzu, daß wie im belehrenden, ebenso im unterhaltenden Theile der Romane und Novellen die besten Schriftsteller-Namen vertreten sind. Man bestell das „Buch der Welt“ für 20 Sgr. = 1 fl. 12 kr. S. pro Quartal von 13 Wochennummern à 4 Foliobogen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten; hestweise ist dasselbe zum Preise von 5 Sgr. oder 18 kr. S. für jedes Heft durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

**Concurs-Ausschreibung.**

Das k. u. Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel beabsichtigt mit Rücksicht auf die Anstellung von gut ausgebildeten Lehrern an den bereits bestehenden oder noch zu errichtenden Deconomie-Lehranstalten, Weinzettler-Ausbildungsinstituten und Ackerbau-Schulen, eventuell zur Ausbildung von Wanderlehrern, für das kommende Schuljahr 1871/72 sechs sich der landwirthschaftlichen Lehrerausbildung widmende junge Männer, mit einer Staatsubvention von je acht hundert Gulden, zum Besuch hervorragender ausländischer Lehranstalten hinauszuschicken.

Zur Erlangung dieser sechs Stipendien wird hiermit der Concurs unter nachstehenden Modalitäten ausgeschrieben:

1. Jeder Concurirende ist verpflichtet auszuweisen:
  - a) Sein Alter und seinen Gesundheitszustand.
  - b) Die Zeugnisse über seine bisherigen Studien und moralisches Betragen. Jenen Petenten, die eine höhere landwirthschaftliche Lehranstalt mit Erfolg absolvirten, wird vor den übrigen Gesuchstellern der Vorzug eingeräumt.
  - c) Seine in der landwirthschaftlichen Praxis erworbenen Kenntnisse.
  - d) Seine Sprachkenntnisse.
  - e) Seine Lehr- oder Vortragfähigkeit, insofern er in dieser Sphäre bereits gewirkt oder in dieser Beziehung von seinen Fähigkeiten Proben abgelegt.
  - f) Jenes Lehrfach und Lehrkreis, in welchem zu wirken er einen besonderen Beruf oder Neigung in sich fühlt.
  - g) Eventuell seine literarische Thätigkeit oder andere Proben seiner Stylstil.
2. Die vollkommen instruirten Gesuche sind bis 15. August l. J. bei dem k. u. Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel einzuweisen.
3. Diejenigen, welche das Stipendium erhalten, sind verpflichtet, das ganze 1871/72er Schuljahr an einer ihrem zu wählenden Fache zumeist entsprechenden ausländischen Lehranstalt, eventuell in einem in einer von hier auszufolgenden Anweisung zu bezeichnenden Orte und unter den festgestellten Modalitäten zuzubringen.
4. Diejenigen Jünglinge, welche das Ausbildungsjahr mit gutem Erfolg absolviren, werden bei

eventueller Befehung von Fachlehrerstellen von Seite des genannten Ministeriums aller Vorzüge theilhaftig, ohne daß dasselbe jedoch bezüglich der Anstellung der Betreffenden irgend eine Verpflichtung übernehmen würde.

Pest, 15. März 1871.  
 Das k. u. Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel.

**Arader Lloyd.**

**Enquête über das Transportwesen.**  
 Wien, 23. März.

Gestern wurde vorerst der Experte Straßer (Secretär der Temesvárer Lloydgesellschaft) vernommen. Er hält es für den Handel schädlich, daß in Ungarn kein Gesetz existirt, welches die Rechtsverhältnisse zwischen den Eisenbahnen und dem Handelsstande regeln würde. Er empfiehlt die Bedeckung der offenen Lastwagen und sorgfältigere Behandlung der Colli während des Transportes. Der Experte Straßer (Firma Straßer und König, Pest) empfiehlt die Herabsetzung der Tarife für Getreide und Rohproducte auf  $\frac{1}{10}$  kr. Rejectionen sind nach der Ansicht dieses Experten statthaft und schaden nicht dem Allgemeinen. Der Experte Ziffer empfiehlt die Gleichstellung der Tarife für Levante und ostindische Baumwolle auf der Südbahn. Wäre es möglich, die Tarife für Baumwolle überhaupt von Triest aus auf  $\frac{1}{2}$  kr. per Centner und Meile herabzusetzen, so hätte Triest als Baumwollmarkt eine Zukunft. — Nächste Sitzung heute 10 Uhr Vormittags.

**Ämtliche Wochenmarktpreise vom 24. März.**

Gattung	pr. Wiener Megen					
	Beste Qualität		Mündere Qualität		Mindeste Qualität	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen . . .	5	25	5	—	—	—
Halbfrucht . . .	3	70	3	60	—	—
Korn . . .	3	10	3	—	—	—
Gerste . . .	2	25	2	20	—	—
Hafer . . .	2	—	1	95	—	—
Rufuruz . . .	2	35	—	—	—	—

Pest, 23. März. (Getreidegeschäft.) Für Weizen zeigte sich heute nur mäßige Kauflust, Preise von schwerer Waare haben sich behauptet, leichte Waare dagegen etwas matter. — Der Umsatz belief sich auf circa 30.000 Etr.

Zur ämtlichen Notirung gelangten folgende Verkaufte:

1000 Etr. 86 $\frac{1}{2}$  pfd. a fl. 6.35; 500 Etr. 86 $\frac{1}{2}$  pfd. a fl. 6.30; 400 Etr. 86 $\frac{1}{2}$  pfd. a fl. 6.27 $\frac{1}{2}$ ; 600 Etr. 86 $\frac{1}{2}$  pfd. a fl. 6.25; 200 Etr. 86 $\frac{1}{2}$  pfd. a fl. 6.22 $\frac{1}{2}$ ; 600 Etr. 86 pfd. a fl. 6.20; 800 Etr. 86 pfd. a fl. 6.17 $\frac{1}{2}$ ; 1200 Etr. 85 $\frac{1}{2}$  pfd. a fl. 6.17 $\frac{1}{2}$ ; 1000 Etr. 85 pfd. a fl. 6.10; 3000 Etr. 84 $\frac{1}{2}$  pfd. a fl. 6.05; 4200 Etr. 84 $\frac{1}{2}$  pfd. a fl. 5.97 $\frac{1}{2}$ ; 1100 Etr. 84 $\frac{1}{2}$  pfd. a fl. 5.95; 1000 Etr. 84 $\frac{1}{2}$  pfd. a fl. 5.90; 600 Etr. 84 pfd. a fl. 5.80; 800 Etr. 83 $\frac{1}{2}$  pfd. a fl. 5.80; 1500 Etr. 82 pfd. a fl. 5.60; Alles pr. 3 Monate.

Ufanceweizen pr. Frühjahr mit fl. 5.36—5.37. Roggen anhaltend matt. — Verkauft wurden: 1500 Mq. 79—80 pfd. a fl. 3.65, per 3 Monate; 1000 Mq. 78—80 pfd. a fl. 3.45 per Cassa.

Gerste unverändert. — Begeben wurden: 300 Mq. pr. 72 Pfd. a fl. 2.82 $\frac{1}{2}$ ; 1000 Mq. pr. 72 Pfd. a fl. 2.80; 500 Mq. pr. 72 Pfd. a fl. 2.70; 500 Mq. pr. 72 Pfd. a fl. 2.60.

Hafer weichend. — Es gingen ab: 5000 Mq. pr. 50 Pfd. a fl. 2.14; 500 Mq. pr. 50 Pfd. a fl. 2.13, Weides ab Raab.

Von Mais wurden 800 Etr. a fl. 2.85 begeben.

Von Reys fanden 3000 Mq. a fl. 7.50 pr. August Mehmer, bleibt fl. 7 $\frac{1}{16}$  W.

Wien, 23. März. (Getreideverkehr.) Das Geschäft ist in Weizen in Folge besserer auswärtiger Berichte in effectiver Waare etwas angenehmer geworden, kann jedoch in Folge der noch immer vorherrschenden schlechten Expedition zu keinem regeren Verkehr sich entwickeln; verkauft wurden 2000 Centner 84 pfd. ab Tandoket zu fl. 5.85 per Zollcentner, eine Partie 84 pfd. gelber Weizen ab Nordbahn zu fl. 6. — Korn in Folge des herrschenden Mehrausgebotes matt und in guter Qualität (Nhr-egghiza-Debrezin) zu fl. 4.90 offerirt. — Hafer erholt sich etwas von seiner Mattigkeit, und wird für

gesunden Hafer bis fl. 4.70 bewilligt. Das Consumgeschäft schlecht. Gerste ohne Nachfrage.

Wiener Börse vom 23. März. Heute waren es die zwischen Deutschland und Oesterreich hergestellten freundschaftlichen Beziehungen, welche der Speculation an der Vorbörse neue Anregung gaben, die eingeschlagene Tendenz mit Entschiedenheit fortzusetzen. Der Verkehr war lebhaft, und selbst die gegen den Schluß eingetretene Geschäftslosigkeit vermochte nicht die höher gehaltenen Kurse irgendwie zu alteriren.

Creditactien, die mit 268 einsetzten, erhöhten sich auf 268.80; Anglo-Bank-Actien besserten sich von 239.80 auf 242.10, Unionbank Actien von 272.10, und nachdem sie flüchtig bis 271.70 reagirten, auf 272.90, Actien der Vereinsbank notirten 109.80, Actien der Franco-Hungarian-Bank 70 nach 71, Actien der Ungarischen Creditbank 94.75, Actien der Franco-Bank ohne Anregung 107.70.

Die Actien der Ungarischen Hypothekbank erhöhten ihr Aufgeld auf 8 fl.

Lombarden, mit 181.80 den Verkehr eröffnend, besserten sich nur mühsam auf 182.10, Carl-Ludwigbahn-Actien kamen mit 256.50, Staatsbahn mit 406 in den Verkehr.

Tramway-Actien variirten zwischen 208.25 und 207.50, Waffenfabriks Actien zwischen 156.50 und 156.

Die Vorbörse schließt fast durchwegs auf den höchsten Kursen. Um halb 12 Uhr notirten: Creditactien 268.70, Anglo-Bank-Actien 242, Unionbank 272.80, Lombarden 182, Napoleons'or 9.95.

Mittags wurde die Verantwortung des Ministerpräsidenten auf die Herbstische Interpellation bekannt, und der Markt befriedigt durch die Versicherungen der Verfassungsmäßigkeit, nahm einen äußerst lebhaften Charakter an.

Die Speculations-Effecten erfuhren rapide Besserungen; Creditactien gingen auf 270, Anglo-Bank-Actien auf 244, Unionbank Actien auf 275, Lombarden auf 183. Von Neben-Effecten waren insbesondere Bankvereins-Actien beliebt und bis 242 gekauft; Vereinsbank-Actien besserten sich auf 110, Franco-Bank Actien auf 108.

Zur Erklärungszeit notirten: Creditactien 269.70, Anglo-Bankactien 243.40, Unionbank 275, Lombarden 182.50, Carl-Ludwigbahn 257.50.

Renten und Lose etwas besser. Papier-Rente 58.40, Silber-Rente 68.20.

Valuten etwas matter.

(Schluß der Börse.) Um 1 Uhr 30 Minuten: Creditactien 269.50, Anglo-Bank 244.70, Unionbank 274.60, Lombarden 182.60, Galizier 258, Napoleons'or 9.94. Fest.

**Firma-Protocollirungen bei dem Arader k. ung. Wechselgericht.**

3. 1292/1871.

R u n d m a c h u n g.

Beim k. u. Wechselgerichte in Arad wurde am 17. März 1871 in das Handelsregister für Einzelfirmen eingetragen:

„Szvoboda Ferencz“.

Firma-Inhaber ist Franz Szvoboda, Besitzer der Apotheke „zur heil. Jungfrau Maria“ in R. Lugos, Krassóer Comit.ät.

Königl. Wechselgericht  
 Arad, am 17. März 1871.

**Verstorbene zu Arad.**

Innere Stadt.

19. März. Czizler Dalma, Eisenhändlerstochter, r. l., 2 Jahre, Brustfellentzündung. — 22. Elisabeth Barga, Tagelöhnerin, r. l., 66 Jahre, Halsentzündung. — Josef Roth, Maurergesell, r. l., 28 Jahre, Gehirnerschütterung. — 24. Földvári Vidia, Zimmermannsgattin, ref., 23 Jahre, Wochenbettfieber.

Pernyáva.

21. März. Drecksán Bazsilla, Tagelöhnerstochter, gr. or., 7 Tage, Krämpfe.

**Theater.**

Heute Samstag den 25. März l. J., bei erhöhten Preisen:

**A r a b l ó k.**  
 (Die Banditen.)  
 Komische Operette in 3 Acten, von Offenbach.

Temesvárer Lotterieziehung vom 24. März:  
**41 82 45 18 59,**

Notierungen der Wiener Börse vom 23. März.

Table with multiple columns listing various securities and their prices, including items like '1. ungar. Actien-Bierbrauerei', 'Königliche Bierbrauerei', and 'Rothener Actien'.

Table listing 'Grundentlastungs-Obligationen' (debt relief obligations) with columns for 'Gold' and 'Baare' (cash) values.

Wassers-Course der Wiener Börse vom 23. März.

Table listing 'Staats-Anleihen' (state bonds) with columns for 'Gold' and 'Baare' values.

Table listing 'Eisenbahn-Actien' (railway shares) with columns for 'Gold' and 'Baare' values.

Table listing 'Devisen' (exchange rates) for various locations like 'London', 'Paris', and 'Frankfurt'.

Table listing 'Pfundbriefe' (pound notes) with columns for 'Gold' and 'Baare' values.

Table listing 'Valuten' (valuations) for various currencies like 'Lucaten', 'Rupien', and 'Sikler'.

Das größte Telegrafenamnt.

In den bescheidenen Zimmern des Hauses an der Ecke des Broadway und der Liberty-Street in New-York, zu denen eine Treppe von achtundsechzig Stufen führt, findet man fast zu jeder Stunde des Tages und der Nacht ein Duzend Männer, die mit einem Eifer schreiben, als ob es um ihr Leben gehe.

Wir uns in den Zimmern umsehen, wollen wir auf die Natur, den Zweck und die Ausdehnung der Vereinigten Presse einen Blick werfen. Wie der Name sagt, ist sie eine Vergesellschaftung mehrerer Zeitungen, welche den Bezug von Nachrichten dadurch wohlfeiler machen soll, daß eine Depesche von allen Punkten der Welt und die sämtlichen Schiffernachrichten des Hafens New-York. Alle anderen Gebiete des Continents werden den einzelnen Unternehmungen überlassen und nur für jene beiden Gegenstände erstirt eine Vereinigte Presse.

Die Vereinigte Presse hat eine Abree von Correspondenten, sogenannte Localagenten, die über die ganze gebildete Welt zerstreut sind. In dünn bewohnten Bezirken, wo zu wenig neues vorkommt, um die Aufstellung eines besonderen Berichterstatters bezahlt zu machen, übernimmt die Telegraphen-Gesellschaft, die ja bei der Beförderung von Depeschen verdient, die Correspondenz und läßt sie durch ihre Beamten besorgen.

grafen wieder in Anspruch genommen, diesmal, um die gesammelten Nachrichten in allen Compaßstrichen und bis zu den entferntesten Punkten des Landes zu verbreiten. Die Telegraphen-Beamten der Orte, an welche die Nachrichten abgehen, überlefern die Depeschen dem dortigen Agenten der Vereinigten Presse, durch den sie wieder vervielfältigt und den zum Vereine gehörenden Zeitungen des Bezirks zugesandt werden.

Das ist, mit kurzen Worten gesagt, die Vereinigte Presse. Diese sechs Zimmer, welche die General-Agentur genannt werden, sind der Mittelpunkt des ganzen verwickelten Mechanismus, der sich in jeder Richtung laufende von Weilen weit erstreckt und das Herz, das ausgießende Sammelbecken des amerikanischen Neugleits-Systems. Hier ist es der Sitz des Vorstehers und seiner Gehilfen, welche die Einzelheiten des ungeheueren Geschäftes besorgen. Hier ist auch das Ausschuß-Zimmer, in dem die Vertreter der sieben New-Yorker Zeitungen jeden Monat zusammenkommen, um bei einer friedensgärtigen Verträge mit den Telegraphen-Gesellschaften und den auswärtigen Zeitungen abzuschließen.

An einem Duzend Tische sitzen ein Duzend Männer, von denen man erwartet, daß nichts unter der Sonne ihnen fremd ist. Sie müssen die Häfen und Erzeugnisse jedes Landes kennen und den Namen jedes Schiffes im Gedächtniß haben. Die parlamentarischen Gebräuche sagen sie an den Tugern her. Die toten Sprachen müssen ihnen geläufig sein, da sie das schlechte Latein mancher Redner zu verbessern haben, und nicht minder die Leberden. Es ist durchaus nöthig, daß sie von Pferderennen und Regatta's ebenso viel verstehen, wie von Synoden, Congressen und Naturforscher-versammlungen.

man sich leicht denken kann, finden sich Männer mit solchen Eigenschaften nicht jeden Tag. Mancher Doctor der Philosophie, Rechtsgelehrter oder Redacteur hat entlassen werden müssen, weil er beim Wiegen zu leicht befunden wurde.

Das Vervielfältigen von Schriften ist nichts neues. Jedermann weiß, daß es ein sehr einfaches Verfahren ist, zwanzig Copien auf einmal zu nehmen. Man schreibt mit einem barten Griffel auf eine Lage von geöltem Seidenpapier und legt verkohltes Papier zwischen die Blätter. Das anderwärts übliche Verfahren hat sich indessen nicht bewährt. Auf hundert von Rechnungsbüchern der Kaufleute und Bankiers ist es versucht und verworfen worden. Daß die Vereinigte Presse von ihrer Art des Vervielfältigens unendlichen Nutzen zieht, verdankt sie der Erfindung eines Herrn, der jetzt siebzig Jahre alt ist. Ein Vierteljahrhundert lang hat er den Verein mit dem ganz eigenthümlichen Papiere versorgt, das ersorderlich ist und das er allein zu bereiten versteht. Mit diesem Papier lassen sich leicht dreißig Copien auf einmal machen, und so viele braucht man zuweilen. Das Geheimniß des alten Mannes ist zweihundvierzig Jahre lang unverletzt geblieben, obgleich mancher Spekulant Tag und Nacht die Fabrik umlauert und die besten Chemiker verwendet hat. Glücklicherweise wird das Geheimniß des Erfinders nicht mit ihm sterben, da er mehrere kräftige Söhne hat, die bereits seine Gehilfen sind.

Die Vereinigte Presse ist die beste Kundschaft des Telegraphen-Amtes und befindet sich dicht bei demselben. Drei Miniatur-Eisenbahnen befördern die Depeschen über den Rücken der Menschen über die Straße Mancher erschrickt, wenn er es über sich in der Luft rasseln hört, die Bewohner der nächsten Häuser sind an den Ton gewöhnt, denn die kleinen Wagen fahren den ganzen Tag und nicht selten bis in die Nacht hinein. Die Vervielfältiger sind stets bei der Hand. Bei Tage nehmen sie von der Depesche zwanzig Abschriften, die an die New-Yorker Zeitungen und die Berichterstatter der auswärtigen nordamerikanischen Blätter vertheilt werden. Wenn die letzte Abendausgabe der Presse von New-York erschienen ist, dann genügen vierzehn Abschriften. Ist die Vervielfältigung beendet, so wird jede Abschrift noch gestempelt, damit kostbare Personen nicht falsche Telegramme einschmuggeln können. Die Boten werden nun gerufen, die Blätter Seidenpapier von einander getrennt, jedes in einen Umschlag mit gedruckter Aufschrift gesteckt, und hurtig mit Donnergewitter stürzen die Zeitungsjungen die Treppe hinab.

(Schluß folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider, Hauptgasse Nr. 2, im A. J. Seinitzer'schen Hause.

# Arader Handels- und Gewerbe-Bank.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir Gelder gegen unsere **Cassascheine** — die auch in Pest und Wien gegen  $\frac{1}{2}\%$  Provision rückzahlbar sind — oder gegen **Einlagsbriefe**,

mit **5%** gegen **8tägige Kündigung**,

„ **6%** „ **30** „ „

„ **6 $\frac{1}{2}$ %** „ **90** „ „

bis auf Weiteres verzinzen, täglich **Wechsel escomptiren**, **Vorschüsse auf Effecten** ertheilen und den **Ein- und Verkauf von Staats- und Industriepapieren** an der Pester und Wiener Börse comissionsweise zu den eoulaantesten Bedingungen besorgen.

In unserer **Wechsler-Abtheilung** werden **Staats-, Lotterie- und div. Effecten, Gold- und Silbermünzen, fremde Noten ein- und verkauft**, sowie **Lose auf Ratenzahlungen** verkauft, wodurch auch dem weniger Bemittelten ermöglicht ist, nicht nur durch kleine, unspürbare Theilzahlungen sich in den Besitz von Original-Losen zu setzen und sich hierdurch ein Capital zu ersparen, sondern auch möglicherweise schon nach der ersten Rate einen größeren Gewinn zu erlangen.

Unsere eigenen **Promessen auf Original-Lose** halten wir für alle Bedingungen vorrätzig.

Die **Waaren-Abtheilung** übernimmt **Getreide und Landesproducte** zur **Einlagerung, Belegung** und zum **comissionellen Verkaufe** auf allen erheblichen Verkehrsplätzen des In- und Auslandes, sowohl hier, als auch

## Transito-Belegungen

und **Vorschüsse auf Waaren**, die in den Magazinen des Eigenthümers bleiben sie besorgt ferner den **Einkauf von Getreide und Producten** zu den mäßigsten Bedingungen comissionsweise.

Arad, 15. Mai 1870.

### Die Direction.

Die **Bureaux** befinden sich im **Bank-Gebäude, Hauptplatz Nr. 14**, 1. Stock. (3-6)

# Pollak Zsigmond

AUS PEST.

## Letzter Marktbesuch.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich diesmal ein besonders gut assortirtes Lager von allen Gattungen **Mode-, Schafwoll- und französischen Kleiderstoffen** in allen Farben billigt offeriren kann; da ich in der Lage bin, sämtliche Waaren 20% unter dem Original-Fabrikpreis abzulassen, z. B.:

$\frac{1}{4}$ Schafwoll-Kleiderstoffe in allen Farben von	23 kr. aufwärts.
Glatte Robairs	40 „
Bordur change-Stoffe	35 „
Französische Franskleider zu allen Preisen.	„
Färbige Seidenrads	1 fl. 48 „
Schwarze Falls	1 „ 50 „
Feinste Watrife	23 „
Jaconett's mit Bordure	30 „
Beste und neueste Toil-Percales mit Bordur	30 „
Französische Piquets in allen Farben	38 „
Glatte, weiße und gelbe Schnür-Piquets für Damenkleider	55 „

Sommertücher, Casemir-Tücher mit Seidenstickerei, und französische Longshaw's zu allen Preisen.

### Verkaufslocal: Arad,

Hauptplatz, Sparcassagebäude, neben der Grosstrafik.

In Schreyer'schen Hause sind mehrere Hofwohnungen, ein Gassenkeller und ein Magazin zu vermieten. Ferner ist das in der Mehgasse befindliche Haus Nr. 8 ebenfalls zu vermieten. Näheres beim Hauseigenthümer zu erfragen.

(295-1.3)

## Lungenschwindsucht!

Brust- und Halskrankheiten werden naturgemäß ohne innerliche Medicamente durch ein seit Jahren bewährtes einfaches Verfahren, auch brieflich, geheilt. Adresse: **Dr. Rottmann in Wschaffenburg a. W.** (Gegenständig franco.) (245-3.4)

1825  
1871.

## Aufruf.

Zu Folge Intimats des h. k. u. Landesvertheidigungs-Ministeriums vom 11. Jänner l. J., 3. 1000, wurde die Durchführung der Rekrutierung für das Jahr 1871 angeordnet; es wird somit kundgemacht, daß von Seite der Behörde der Stadt Arad die Rekrutenstellung am **3., 4., 5., 6. und 7. April l. J.** vorgenommen werden wird. Es werden daher sämtliche in dieser Stadt geborenen oder hieher zuständigen Stellungs-pflichtigen der I., II. und III. Altersklasse hienit aufgefordert, daß sie es für ihre Pflicht erachten sollen, an den genannten Tagen in dem Local des Hotels „zu den drei Königen“ zu erscheinen und wird ihnen gleichzeitig zur Kenntniß gebracht, daß zuerst die Reclamations-gesuche in Verhandlung gezogen werden.

Arad, 23. März 1871.

Der mit der Leitung des Stadtaupmannamtes betraute h. Magistratsrath und Biechadhauptmann:

**Johann Urbányi**

Alle Gattungen

## Maschinen-Reparaturen,

auch Locomobile und Dreschmaschinen, vorzüglich Drommel- und Strohschüttel-Maschinen, Dichtmaschinen zu den Locomobilen, verschiedene Gattungen Pumpen oder Hausbrunnen, bis in den 1. und 2. Stock, dann Mählfaugen, Mählfraische, Fäßeheber, Treibtrische und Weinpressen sind stets fertig zu haben in der Maschinen-Reparatur-Werkstätte des

**Andreas Maurer,**

(285-1.3)

Herrengasse.

## Zu vermieten

ist vom 1. Mai l. J. eine Gassen-Wohnung, Hauptplatz Nr. 18, im ersten Stock, mit 4 Zimmern, Vorhaus, Speis, Küche, Boden, 2 Holzlagen, ferner ein Verkaufs-Local: Hauptplatz, Theater-Gebäude. (293-1.3)

Zu erfragen bei

**Heinrich Elias,**

Theater-Gebäude.

## Eine Wohnung

aus 5 Zimmern, 1 Vorzimmer, Küche etc. ist in der Mehgasse, Eckhaus Nr. 16, im 1. Stock vom 1. August l. J. zu vermieten. — Das Nähere bei dem Hauseigenthümer, große Brückgasse Nr. 11.

## CONCURS.

Bei der Arader ersten Sparcasse ist die mit dem Jahresgehalte von 1000 fl. ö. W. verbundene Einlags-Buchführer's-Stelle erledigt. Bewerber um diesen Posten wollen ihre mit den Zeugnissen belegten Gesuche

bis **15. April l. J.**

bei dem Gefertigten überreichen. Aus der am 19. März 1871 abgehaltenen Ausschuß-Sitzung. (292-1.3)

**Carl Andrényi sen.,**

Director.

## Minuendo-Vicitation.

Der Bau-Ausschuß des Arader Schützenvereins wird wegen Herstellung des projectirten öffentlichen Gebäudes im Stadtwaldchen, am **12. April l. J., Nachmittags 4 Uhr**, in den Localitäten der Schießstätte eine mit der Annahme versiegelter Offerte verbundene mündliche Vicitation abhalten, wozu Unternehmungslustige hienit eingeladen werden.

Die Pläne, Bauvorbestimmung, Kostenüberschläge, Minuendo-Vicitations- und Baubedingungen können bei dem Schützenmeister Herrn **Johann Herrling** eingesehen werden. Arad, 24. März 1871. (294-1.5)

Der Bau-Ausschuß des Arader Schützenvereins.

# Das Neueste in Damen-Confection

aus Sammt, Tuch, Seide und Clot,

wie auch ein großes Lager **Hamburger, Holländer, Creas, Garn-Leinwände und Calicot, Tischtücher, Handtücher, Servietten, farbige Canavas und Gradl, Kleiderstoffe** aus Schafwolle, Popelin, Mozambique, mit und ohne Bordur. **Schwarze Seidenkleider, von fl. 20 angefangen, Herrenwäsche, weiß und farbig, aus Leinen und Calicot; Cravatte, Krügen, Manschetten, neueste Jacon; Socken aus Fildeco, Zwirn und Seide. Englische und französische Handschuhe. Fabrikniederlage der neuesten Sonn- und Regenschirme, empfiehlt zu den billigsten Preisen dem pl. t. Publikum**

**Julius J. Strasser.**

Eigenes Erzeugniss von Decken und Matratzen.

Unter  
**Garantie**  
der  
Echtheit.

**Dr. Béringuier's**  
f. t. privilegiertes  
**Kräuterwurzel-Öel**  
in Originalflaschen zu 1 fl. ö. W.

Balsamische  
**Oliven-Seife**  
(in Originalpackchen à 35 fr. ö. W.)

**Dr. Suin de Boutemard's**  
**Zahn-Pasta**  
(in 1/4 u. 1/2 Packchen à 70 u. 35 Nfr.)

**Dr. Béringuier's**  
vegetabilisches  
**Haarfärbungsmittel**  
(complett in Eau mit Bürsten und Schalen à 5 fl. ö. W.)

Vegetabilische  
**Stangen-Pomade**  
(in Stückchen à 50 fr. ö. W.)

**Dr. Béringuier's**  
aromatisch-medizinischer  
**KRONENGEIST**  
(Quintessenz d'Eau de Cologne).  
Orig.-Flasche 1 fl. 25 fr. u. 75 fr.)

**Dr. Koch's**  
**Kräuter-Bonbons**  
in 1/4 und 1/2 Schachteln à 70 und 35 fr. ö. W.)

**Dr. Hartung's**  
**Chinarinden-Öel**  
(in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 85 fr. ö. W.)

**KRAEUTER-POMADE**  
in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 85 fr. ö. W.)

**Dr. BORCHARDT'S**  
aromatisch-medizinische  
**Kräuter-Seife**  
in versiegelten Orig.-Packchen à 42 fr.)

Die sämtlichen obigen durch ihre hervorragenden Eigenschaften rühmlichst bewährten Specialitäten sind zu den Originalpreisen stets vorrätzig für **ARAD** bei:

**Johann Tedeschi, Adolf Schäffer, Herm. Elias,**  
Hauptplaz, Apot. zur „ung. Krone“, Parfümerienhandlung, Kirchengasse  
owie auch für **D. BOGSAN: A. Brayer, KARANSEBES: J. Neuerer, CSONGRÁD: Ant. Bányai, DE BRECZIN: Josef Csanák, Geréby & Hanning und Apoth. Emil Rothschneck, DETTA: Apoth. J. Braunmüller, FACSET: David Hirschl, GYULA: Apoth. Stefan Orley und Apoth. F. E. Winkler, GROSSWARDEIN: Mathias Huzella und Anton Janky, HATZFELD: Fr. Jos. Schnur, H.M.-VÁSÁRHELY: Jos. Braun, KECSKEMET: Apoth. Joh. Mihófer, KIS-UJSZÁLLÁS: Sam. Nagy, LIPPA: A. Csordán LUGOS: A. Schiessler's Söhne, R. LUGOS: Josa Popovits, MAKÓ: Apoth. Ad. Nagy, N. KIKINDA: Panalot Manojlovits, ORAVITZA: Julius Schnabel, SZEGEDIN: Apoth. Mich. v. Kovács, Apoth. Albert v. Kovács und Fischer & Schopper, SZARVAS: W. Réthy und für SZOBOSZLÓ: bei Jacob Turý.**

Empfehlende  
**Erinnerung!**

Unter  
**Garantie**  
der  
Echtheit.

**Dr. Béringuier's f. t. pr. Kräuter-Wurzelöl** ist frei von allen schädlichen Beimischungen, zusammengesetzt aus den bestaetigsten Pflanzen-Ingredienzien und oligen Stoffen, reichhaltig gesättigt mit Kohlenstoff, dessen außerordentlichen Einfluß neuere Forschungen so evident festgestellt, reibet sich den allerbesten dergleichen Erzeugnissen ebenbürtig zur Seite und wird sicherlich jeder distinguirten Toilette zur besonderen Zierde gereichen.

Die balsamische **Oliven-Seife** entspricht durch ihre nicht bloß reinigenden, sondern auch Weichheit und Frische bewirkenden Eigenschaften allen an eine vollkommen gute Toilette und Gesundheits-Seife machenden Anforderungen und kann daher als ein mildes und zugleich wirksames tägliches Waschmittel selbst für die zarteste und empfindlichste Haut von Damen und Kindern angelegentlich empfohlen werden.

**Dr. Suin's aromatische Zahnpasta** oder **Zahnseife**, allgemein mit besonderer Vorliebe als das unverfälschte und zuverlässigste Erhaltung- und Verschönerungsmittel der Zähne und des Zahnfleischs anerkannt, reinigt bei weitem angenehmer und schneller als die verschiedenen Zahnpulver, und erbringt gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine hochwobltätige liebliche Frische.

**Dr. Béringuier's Haarfärbemittel** ist von allen Sachverständigen und von sämtlichen Conumenten als voll kommen zweckentprechend und durchaus ansädhlich anerkannt, um die Kopf- und Barthaare sowie die Augenbrauen in allen beliebigen Schattierungen zu färben, ohne die Haut zu bedecken u. Geruch zu hinterlassen; die Anwendung ist leicht und die durch dieses Pigment hergestellten Haarcoulouren höchst natürlich.

Diese unter Autorisation des kön. Professors der Chemie **Dr. Lindes** zu Berlin aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte **Stangen-Pomade** wirkt sehr wohltätig auf das Wachsthum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Glanz und erhöht die Elasticität, und eignet sich gleichzeitig ganz vorzüglich zum Festhalten der Scheitel.

In **Dr. Béringuier's f. t. priv. Kronengeist** ist der feinste süchtige Aethergeist mit den wohlrührenden, belebenden und stärkenden Theilen der auserlesenen und kostbarsten Ingredienzien der Pflanzenwelt solchergegestalt verbunden, daß es nicht nur als ein köstliches Aro- und Waschmittel dient, sondern auch als ein herrlicher Unterstützungsmittel zur Ermunterung der Lebensgeistes und zur Stärkung der Nerven bekannt ist.

Des f. preuß. Kreisphysicus **Dr. Koch's Kräuter-Bonbons** bewahren sich ununterbrochen, vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichsten geeigneten Kräuter- und Pflanzenstoffe, gegen Luft und Feuchtigkeit, Raubheit im Hause, Verschleimung etc., indem sie in allen diesen Fällen lindert, reizvollend und besonders wohltuend einwirken.

Das glückliche Verhält einer vorgeschrittenen, sorgsam, wissenschaftlichen Erkenntnis sind die **Dr. Hartung'schen** privilegierten **Haarwuchsmittel**, bestimmt, sich in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen; dient das **Chinarinden-Öel** zur Conservirung der Haare überhaupt, so ist die **Kräuter-Pomade** zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses angezeigt; erhöht ersteres die Elasticität und Farbe des Haars, so schützt letztere vor dessen frühzeitigem Erbleichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neuwuchsende Substanz mittheilt und die Haarzweibeln auf die kraftvollste Weise nährt.

**Dr. Borchardt's** nach wissenschaftlichen Grundlagen genau berechnete und überaus glücklich combinirte aromatisch-medizinische **Kräuter-Seife** nimmt durch ihre — bis jetzt unerreichten — charakteristischen Vorzüge unter allen dergleichen vorhandenen Toiletteartikeln unbestritten den ersten Rang ein und eignet sich gleichfalls mit großer Ersprießlichkeit zu Bädern jeder Art.

(704-5-18)

## Oster-Mehl.

(המזון החדש)

Wir beehren uns hiemit die höfliche Mittheilung zu machen, daß wir auch heuer, unter Aufsicht des ehrwürdigen **Arader Ober-Rabbinates,**

**Oster-Mehl**

in allen Gattungen erzeugen und laden demnach zu recht namhaften und rechtzeitigen Bestellungen ein. Aufträge werden prompt und billig effectuirt.

Gleichzeitig erlauben wir uns auch mitzutheilen, daß das

**Oster-Mehl**

zur Bequemlichkeit des pl. t. Publikums auch in der Hauptniederlage der gefertigten Gesellschaft, bei Herrn **Adolf Lustig,** zu Originalpreisen zu beziehen ist.

Arad, 13. Feber 1871.

**Erste Arader Dampfmühl- u. Sägewerks-Actien-Gesellschaft.**

(159-4)

## Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir dem geehrten pl. t. Publicum, insbesondere aber meinen pl. t. Kunden, die ergebene Anzeige zu machen, daß bei mir sehr schöne **Delfarbendruck-Bilder auf Blendrahmen, mit und ohne Goldrahmen, von S. Geiger Kunstverleger in Wien und München, auf 4 bis 8-monatliche Ratenzahlungen zu haben sind.**

Bestellungen werden in meiner **Spiegel-, Bilder- und Vergolderwaaren-Niederlage** übernommen.

Zugleich mache ich meine pl. t. Kunden aufmerksam auf mein großes Lager von **Spiegel- und Vergolderwaaren zu den Fabriks-Preisen.**

**Reparatur aller Art Vergolder-Arbeiten werden in meiner Niederlage zu den billigsten Preisen übernommen und so schnell als möglich verfertigt.**

(263-3,3)

Achtungsvoll  
**Georg Priegl.**

Um bereits mehrfach vorgekommenen Verwechslungen mit mir und dem Theilhaber des hier befindlichen Wiener Schuhwaarenlagers, Herrn **S. Münz,** vorzubeugen, beehre ich mich dem hochgeehrten Publicum die höfliche Anzeige zu machen, daß sich mein

## Schuhwaaren-Lager

am Hauptplatz,

im **Ackermann'schen** Hause befindet.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichsortirtes Lager der gefälligen Beachtung; auch werden Aufträge auf das Beste und prompteste ausgeführt.

Achtungsvoll

**Ignaz Münz,**

(289-1.6)

Schuhmachermeister.

# Die Arader Comitats-Sparcassa

vergütet auf

## verzinsliche Einlagen

5% gegen 8 Tage Kündigung,  
 5 1/2% " 15 " "  
 6% " 60 " "

Die Rückzahlungen erfolgen auch ohne Kündigung, nach dem jeweiligen Stand der Cassa.

Die Direction.

Großte Auswahl neuer und überspielter **Claviere** zum Verkauf und zum Vermiethen bei **JOS. KRISPIN** in Arad. (27-12)

Clavier-Niederlage Kirchengassa Nr. 8

Musikalien-, Instrumenten-, Zeichen- und Schreibwaaren Handlung Hauptplatz Nr. 45.

Aufträge für die k. k. Börse werden bestens ausgeführt vom Hause (44-11.25) **Rothschild & Comp., WIEN, Postgasse 14.** Prospekte erhält Jedermann gratis zugehend.

# M. KOMLOSY,

Arad, Hauptplatz, Hasenfrank'sches Haus, (eisernes Thor),  
 empfiehlt dem pl. t. Publicum sein neu eingerichtetes  
**Schnitt-, Mode-, Leinen-, Wäsche- und Kurzwaaren-Geschäft,**

u. zw.: die neuesten Kleiderstoffe, Umhängtücher, Seidenstoffe, grosse und Laufteppiche; Rumburger, Creas, Holländer und Garn-Leinwände; Canavas, Leinen- und Baumwoll-Gradl, Sommer-Piqué, Percail, Calicot; Tischzeug-Gedecke für 6, 12, 18 und 24 Personen, Tischtücher in allen Größen, Servietten, Handtücher, weiße und farbige Cassetttücher und Dessert-Servietten; Leinen- und Battist-Sacktücher; Piqué-Decken und Röcke; Tisch- und Bettdecken; Moussein- und Spitzen-Vorhänge; neueste Chemisettes und Aermel, gestickte Leinwand- und Percail-Streifen und Einsatz; alle Sorten Spitzen; Mieder für Damen und Kinder, in allen Größen; Handschuhe, Sonnenschirme, Regenschirme; Strickzwirn und Wolle; Seidenbänder, Knöpfe und viele in das Fach schlagende Artikel.

**Wäsche.** gute Nacht und die neuesten Schnitte, u. zw.: Damen-Hemden von 1 fl. 30 kr. bis 10 fl., Nacht-Corsets, Stiderei, schön ausgestattet, 4 2 fl. 75 kr., 3 fl., 3 fl. 50 kr. bis 10 fl.; Frisirmäntel, Nachthauben, Damen-Beinkleider, Unterröcke, Schürzen und Strümpfe. Herren-Hemden von Rumburger, Creas- und Holländer Leinwand, Calicot und farbige, neueste Fagon, mit glatter, Säumerl- und gestickter Brust; Unterhosen, ungarische und deutsche Form, zu jedem Preis; Manchetten, Krägen, Halsbindel, Zwirn- und Baumwoll-Socken; so auch die neuesten Frühjahrs-Rock- und Hosenstoffe; Kinder-Ausstaffirung, kleine Hemden, lange Pölster, Häubler, Röckerl, Barterl, kleine Pölster und Decken-Leintücher, Fatschen, Unterlagen und Taufpölster.

Allerlei Bestellungen so auch ganze Ausstattungen übernehme ich und lasse es nach den neuesten Modells, schön, gut und schnell anfertigen.

Großes Lager zu Fabrikspreisen

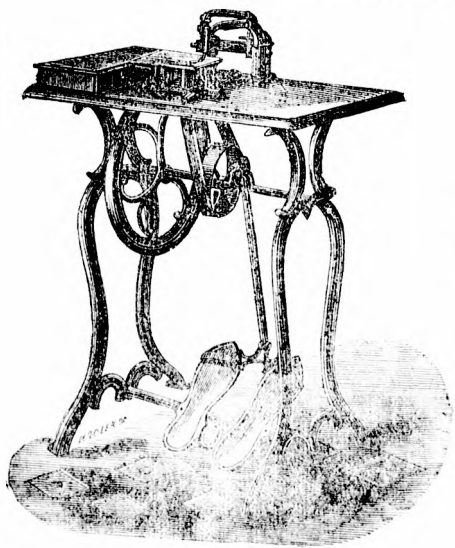
## amerikanischen Nähmaschinen,

Weehler & Wilson, Grover & Backer, Howe, Singer, Knopfloch-Maschinen und Hand-Maschinen.

Unterricht unentgeltlich, nach Belieben des Käufer, entweder in ihrer Wohnung oder in meiner Niederlage. Zur Bequemlichkeit meiner auswärtigen Käufer sende ich auch über Land eine sehr tüchtige Näherin, die den Unterricht gründlich erteilt, für eine sehr mächtige Generation.

Maschinen-Garne, Seide, Nadel, Oel, so auch alle Bestandtheile zu Nähmaschinen, liefere ich zu dem billigsten Preis.

Gleichzeitig mache ich die pl. t. Besizer von Nähmaschinen aufmerksam, daß ich von nun an einen Mechaniker in meinem Geschäfte habe, wodurch ich in der angenehmen Lage bin, Nähmaschinen aller Systeme zur Reparatur zu übernehmen und solche gut, schnell und billig herzustellen.



Das erste österr. **SCHUHWAAREN-Consortium,** Franz-Josephs-Quai 1 in Wien (neben Café Schuler, jetzt Stadler), empfiehlt seine Erzeugnisse zu nachfolgenden billigen Preisen:

**Herrenstiefletten.**  
 Patentleder . . . . . fl. 4.0-5.0  
 Kalbleder . . . . . fl. 5.0-5.50  
 Kalbleder m. Nuppen . . . . . fl. 6.0-6.50  
 Kalbled. do. Korksohl. . . . . fl. 8.50-9.00  
 Gamsleder . . . . . fl. 5.0-6.00  
 Kalbled. für Ausländische . . . . . fl. 7.0-7.50  
 Kalbled. do. Korksohl. . . . . fl. 9.50-10.50

**Damenstiefletten.**  
 Leder Bräunel vorn geschichtet . . . . . fl. 3.50-3.80  
 detto, Kalbfuß . . . . . fl. 4.0-4.50  
 Leder, Bräunel, und Spitze . . . . . fl. 3.50-4.00  
 detto, Kalbfuß, feinn. . . . . fl. 4.50-5.00  
 detto, mit Doppelsohl. . . . . fl. 5.0-5.50  
 Graue Bräunelstief. veng. . . . . fl. 4.0-5.00  
 Graue " mit Zug . . . . . fl. 3.50-5.50

Reichem eine enorme Auswahl verschiedener Schuhstiefletten für Herren, Damen und Kinder, die wegen Mangels an Raum hier nicht angeführt sind, jedoch im detaillirten Preisverzeichn. der auf Verlangen franco und gratis zugesandt wird, verzeichnet sind. Aufträge werden gegen Nachnahme sofort ausgeführt. Engros-Kunden erhalten bedeutenden Rabatt. (163-10,12)

1804. (285-2.3)  
 1870.  
**Hirdetmény.**  
 Sz. kir. Arad város mint esőbiróságknak 1871. évi márczius 21-én 1804. sz. a. kelt végzése folytán ezennel közhírré tétetik, miszerint vgyonybukott Schulcz József hitelközövel még az 1866 ik év folyamán kiegyezvén, az ellene saját kérelmére 1866-ik évi május hó 16-án 3462. sz. a. megnyitott esőd ezennel megszüntetteitük.  
 Arad sz. kir. város törvénzkönyk 1871. évi márczius hó 21-én tartott üléséből.  
**Pullio Constantin,** íbíró.  
**Biris Gergely,** aljegyző.

**Haus-Verkauf**  
 Das in der Herrengasse unter Nr. 36 befindliche Haus, wo sich gegenwärtig das Telegrafenamit befindet, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere im Hause daselbst bei der Eigenthümerin zu erfragen. (274-6.10)

**Ein Praktikant**  
 aus anständigem Hause, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, findet Aufnahme in dem Producten-Commissions-Geschäfte des Gefertigten.  
**Ludwig Rosenfeld.**  
 Comptoir: Arad, Herrengasse. (273-2.2)

**Lilionesse**  
 entfernt in 14 Tagen alle Unreinigkeiten u. Falten der Haut, befeuchtet, Erweichet, Flechten und gelbe Flecken. Garantie!  
 (270-5.10)

Qui	Zahnschmerz	Frau
filas	verhindert mit dem <b>Weyersmann!</b>	Wau
vide!	In allen Apotheken allein bei <b>Johann Szarka, Apoth.</b>	!





### Vicitations-Kundmachung.

Von Seite der Wirtschaftskommission der k. Freistadt Arad wird hiemit kundgemacht, daß wegen Verpachtung des in Parzellen zu 50 Joch eingetheilten großen Weidgrundcomplexes auf 10 nacheinander folgende Jahre, wovon die Pläne und Bedingungen bei dem Magistratsrathe Herrn **Vörös Pál** auch in Vorhinein eingesehen werden können, am **28. d. M., Vormittags 10 Uhr**, in dem Amtlocale der Wirtschaftskommission (Hauptplatz Freybergersches Haus, II. Stock) eine Vicitation abgehalten werden wird.

Unternehmungslustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, sich mit dem erforderlichen Neugelde zu versehen.

Aus der am 22. März 1871 abgehaltenen Sitzung der Wirtschaftskommission der k. Freistadt Arad.

Herausgegeben von **Farkas Menyhért**,  
Vice-notar.

(285 - 33)

### In der Stadtwaldchen-Gasse

Nr. 11 ist ein aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden und einem gedeckten Corridor mit Glashüre bestehendes Quartier vom 1. April oder vom 1. Mai 1871 an zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer **Marcus Fischer**, Schuhmachermeister, Hauptplatz, im Ackermann'schen Hause, zu erfragen.

### Unheilbar scheinende oder veraltete Krankheiten zu heilen!

Ich beehre mich zur Kenntniß eines pl. t. Publicums zu bringen, daß ich durch 36jährige Beobachtung in der **civil- und militärärztlichen Praxis** des In- und Auslandes eine solche Erfahrung gesammelt habe, die mich in den Stand setzt, auch **unheilbar scheinende oder hoffnungslos hinreichende Kranke** zu heilen, und gebe ich die Versicherung, auch nur solche Krankheiten zur Behandlung zu übernehmen, wo **sichere Heilung** zu erwarten steht.

Inbesondere mache ich aufmerksam auf alle **operativen Krankheiten, Augenleiden, veraltete äußere geschlechtliche Leiden**, welche von mir ohne abzuändernde Lebensweise in ganz kurzer Zeit radical geheilt werden. Auch stelle ich es jedem Kranken frei, zu bestimmen, ob er **allopathisch, hidropatisch oder homöopathisch** behandelt sein will.

**VL. Pataky,**

Operateur, Augenarzt, gewesener Bezirks- u. Spitals-Chirurg im Fürstenthum Serbien und Oberarzt in der ungar. Armee.

Wohnung: Stadthausgasse Nr. 6, I. Stock in Arad.



### BULLETIN

des neuen grossen **Waaren-Bazar's** von **Anton Rix**,  
Wien Praterstrasse 16.



Was gibt es Neues?

machten Sie wohl nicht erfahren? wenn Sie ein Weibchen lieben, von ihm ein offenes. — Doch lesen müssen Sie fort und fort — Alles bis zu Ende, Wert für Recht der Eine bezahlt dies, der Andre das, — und jeder brandt gewiß da und dort etwas.

Preisblätter 85 Seiten stark mit 600 großen Abbildungen der am Lager sich befindenden Waaren werden übermorgen gegen Einzahlung von 20 kr. franco zugeschickt. Die Preisblätter der Waaren bestehen gegen vorherige Geldzahlung oder Postnachnahme. Kaufleute, Wärmacher, Krämer, Kaufleute erhalten Euzend-Freie. — Die Preisblätter gratis erhält man zu richten an die Export-Abtheilung von **Anton Rix, neuen grossen Waaren-Bazar, Wien, Praterstrasse 16.**

**Neueste mechanische Trg-Cigarren-Spiße**, einen Schuster oder sonstige Figur vorstellend, welche beim Rauchen sich bewegen, rauchend oder stumm, Kopf, alles bewegend, ein Stück fr. 40, 50, 80

**Eine echte Meerscham Cigarren-Spiße** mit Perlen nur 45 kr. Andere feine Sorten mit Kunstschmuck fr. 80, 1, 1 50.

**Bei lebendigem Leibe verbrannt**. Geheuer war in Wien, daß ein Herrscher in Wien die Gewohnheit hatte, vor dem Schlafen im Bett zu liegen, derselbe schließte zufällig beim Leben der „Polizei“ ein, das Licht brannte ab, das Bett fing Feuer, die Hausleute bemerkten das Unglück erst als sie das stürzen des Feuers und das Zögern des Unglücklichen wahrnahmen, und ihre Zimmer eintraten, doch es war zu spät, denn der Unglückliche war schon am ganzen Leibe verbrannt und gab in einige Stunden seinen Geist auf. Für elende 70 kr. hätte der Verunglückte sein Leben erkaufen können, anstatt so eines gewaltigen Todes zu sterben und hätte noch viele Jahre mit der „Polizei“ gemüthlich einzuhalten können, wenn er sich hätte von Anton Rix ein kleines Instrument, den schmerzhaften Lichtanstrecker, kommen lassen, welcher das Licht, wenn man nicht dabei ist, selbst auslöscht, 121 70 kr.

**Interessante, amüsante und pikante Gesellschafts-Spiele**, als: der Hundebauer fr. 10; Frage und Antwort fr. 20; Aufschlagsarten fr. 20; Tombola-Spiele fr. 20, 40, 60; Glück und Hammer 10 bis 45 kr. Domino-Spiele fr. 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420, 9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540, 9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660, 9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780, 9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960, 9970, 9980, 9990, 10000.

**45 fr.** diese Reparaturen selbst vorzunehmen, indem auch latter, häufiger kein dabei ist, ein solches Gerät fr. nach der Größe kostet 50, 80, 100, 120, 150, 180, 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000, 1050, 1100, 1150, 1200, 1250, 1300, 1350, 1400, 1450, 1500, 1550, 1600, 1650, 1700, 1750, 1800, 1850, 1900, 1950, 2000, 2050, 2100, 2150, 2200, 2250, 2300, 2350, 2400, 2450, 2500, 2550, 2600, 2650, 2700, 2750, 2800, 2850, 2900, 2950, 3000, 3050, 3100, 3150, 3200, 3250, 3300, 3350, 3400, 3450, 3500, 3550, 3600, 3650, 3700, 3750, 3800, 3850, 3900, 3950, 4000, 4050, 4100, 4150, 4200, 4250, 4300, 4350, 4400, 4450, 4500, 4550, 4600, 4650, 4700, 4750, 4800, 4850, 4900, 4950, 5000, 5050, 5100, 5150, 5200, 5250, 5300, 5350, 5400, 5450, 5500, 5550, 5600, 5650, 5700, 5750, 5800, 5850, 5900, 5950, 6000, 6050, 6100, 6150, 6200, 6250, 6300, 6350, 6400, 6450, 6500, 6550, 6600, 6650, 6700, 6750, 6800, 6850, 6900, 6950, 7000, 7050, 7100, 7150, 7200, 7250, 7300, 7350, 7400, 7450, 7500, 7550, 7600, 7650, 7700, 7750, 7800, 7850, 7900, 7950, 8000, 8050, 8100, 8150, 8200, 8250, 8300, 8350, 8400, 8450, 8500, 8550, 8600, 8650, 8700, 8750, 8800, 8850, 8900, 8950, 9000, 9050, 9100, 9150, 9200, 9250, 9300, 9350, 9400, 9450, 9500, 9550, 9600, 9650, 9700, 9750, 9800, 9850, 9900, 9950, 10000.

**Albums** für Photographien für fr. 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 49